

DHBW KOMPASS

Richtungsweisend: DHBW Kompass – die Zeitung der DHBW Ravensburg und des Fördervereins VFA für unsere Dualen Partner, Förderer, Alumni und Studierende

Studierende machen Fahrzeuge intelligent

Im Innovation Lab werden die Zukunftsthemen der Mobilität gedacht und entwickelt

European Student of the Year

Schlicht Fantastisch! **Marvin Stegmann und Maximilian Wölfl** sind mit ihrer Abschlussarbeit „Molda“ European Students of the Year in der Kategorie Graphic Design/Product Design geworden. Die Arbeit war ihre Bachelorarbeit im Studiengang Mediendesign an der DHBW Ravensburg. Vergeben wurde der Preis vom Art Directors Club of Europe.

Schon beim deutschen Pendant holten sie beim ADC Talent Award 2022 Grand Prix und Goldenen Nagel. Ziel ihrer Arbeit ist es, eine Übersetzung für die Visualität des Schimmels zu finden und diese auf ein Produkt zu übertragen. In der Arbeit „Molda.“ werden Sofas in Schimmeloptik präsentiert. Mithilfe eines Konfigurators kann der Betrachter ein Unikat kreieren, das die Wahrnehmung der Schimmelästhetik hinterfragt. Betreut wurde die Arbeit von **Prof. Herbert Moser**.



Vor fünf Jahren hatten ZF und DHBW die zündende Idee zu einem Innovation Lab, bei dem Studierende der DHBW Ravensburg an den Zukunftsthemen im Hinblick auf die Mobilität arbeiten. Und zwar an Modell-Trucks der ZF Friedrichshafen AG. Tatsächlich eine zündende Idee, seitdem haben rund 130 Studierende Studienarbeiten dazu abgeliefert oder in Arbeit.

„Autonomes Fahren braucht sehr viel Vorarbeit.“

Bei einer kleinen Feier zum Fünfjährigen machte **Gerhard Gumpoltsberger, Head of Innovation Projects & University Relations bei ZF**, deutlich, vor welchem Umbruch die Fahrzeugindustrie derzeit steht. Elektromobilität und vor allem das autonome Fahren stellen die Unternehmen vor riesige Herausforderungen. „Wir müssen Lösungen finden, an die noch gar niemand gedacht hat“, sagt Gumpoltsberger. Umso wichtiger sei es, den Ingenieursnachwuchs bei diesen Themen von Beginn an mitzunehmen. Etwa mit dem Innovation Lab von ZF und DHBW, einem ganzen Programm rund um die Automatisierung der ZF Modell-Trucks. 2017 war Start mit einem ersten Prototyp, Ziel ist eine Flotte von 15 Trucks.

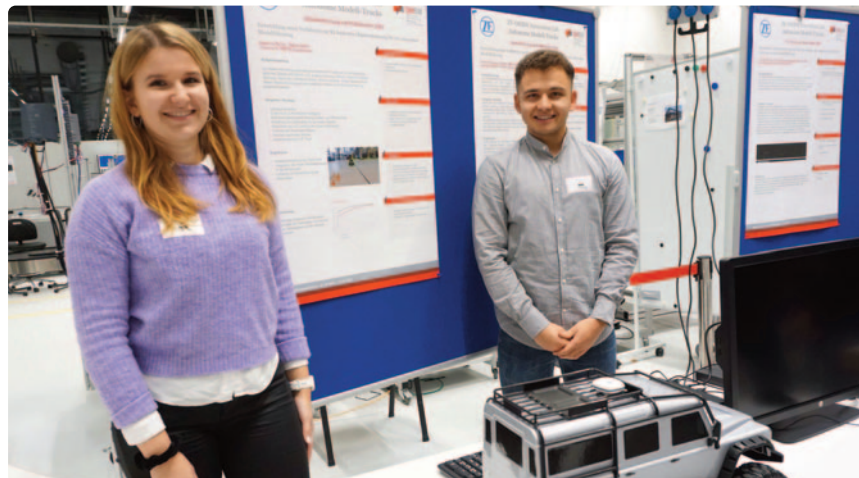
130 Studierende arbeiteten und arbeiten dabei an den verschiedensten Themen. Von der Abstandsmessung über die Objekterkennung mit KI, dem Rangieren bis zur Nothalt-Funk-



Bereits rund 130 Studierende arbeiteten und arbeiten an den Projekten im Innovation Lab von ZF und DHBW Ravensburg.

tion. **Prof. Dr.-Ing. Wilhelm Ruckdeschel**, betreut das Programm von Seiten der DHBW Ravensburg, er sagt: „Unsere Studierenden machen die Fahrzeuge intelligent. Das heißt, sie bauen Sensoren und Rechner ein und schreiben die Software dazu.“ Ruckdeschel machte eine Erkenntnis der vergangenen fünf Jahre Innovation Lab deutlich: „Autonomes Fahren braucht sehr viel Vorarbeit.“

Aktuell feilt die DHBW Ravensburg daher auch an zusätzlichen Kursen, die die Lehre ergänzen und sicherlich auch dem Innovation Lab nochmal einen Schub verleihen.



Zum fünften Geburtstag des Innovation Labs gab es eine Feier mit Präsentation der Arbeiten.

Neu: Digital Retail Management

Neues Angebot in BWL-Handel

Die DHBW Ravensburg bietet ab Oktober 2023 mit Digital Retail Management ein neues Studienangebot im Bereich Handel an. Die Digitalisierung hat den Handel revolutioniert, in dem neuen Studienschwerpunkt lernen die Studierenden daher die wesentlichen Facetten digitaler Geschäftsmodelle kennen. Dazu gehören etwa die Gestaltung des Datenmanagements, E-Fulfillment, Web-Analytics oder Handelsplattformen.

E-Commerce, Online-Marketing oder digitale Transformation sind Schlagworte, die den Handel stark beschäftigen. Die Digitalisierung von Prozessen ist nicht nur auf der Vermarktungsseite offensichtlich, sondern betrifft den Einkauf ebenso wie die Logistik. Analoge Prozesse werden zunehmend digitalisiert, erfolgreich sind die Unternehmen, denen es gelingt, nicht nur intern die Digitalisierung voranzutreiben, sondern auch die Schnittstellen in Richtung der Lieferanten und Dienstleister

bestmöglich zu gestalten.

Die DHBW Ravensburg reagiert mit dem Studienschwerpunkt Digital Retail Management auf diese Entwicklung. Die Studierenden lernen dabei etwa, Konzepte für digitale Handelsplattformen oder für ein digitales Marketing zu entwickeln. Sie setzen sich zudem mit der Analyse von Websites auseinander und können daraus Maßnahmen für ein Online-Marketing ableiten. Nach ihrem Abschluss können sie Geschäftsmodelle im digitalen Handel einordnen und auf ihre Chancen und Risiken hin überprüfen.

Neben den spezifischen Inhalten ist die Betriebswirtschaftslehre die Grundlage des Studiums. Dazu kommen vertiefende handelspezifische Inhalte wie Supply Chain Management, Management oder Handelscontrolling.

Kontakt: Prof. Dr. Thomas Asche

Neuer Studiengang

Data Science und Künstliche Intelligenz

Themen rund um Data Science und Künstliche Intelligenz spielen in Unternehmen unterschiedlichster Branchen zunehmend eine wichtige Rolle. Die entsprechenden Anwendungen sind mittlerweile in der Praxis angekommen und werden vielfältig umgesetzt. Um dem daraus resultierenden Bedarf nach qualifizierten Fachkräften gerecht zu werden, bietet die DHBW künftig den Studiengang „Data Science und Künstliche Intelligenz“ an.

Der Studiengang wird vorbehaltlich seiner Akkreditierung ab Oktober 2023 angeboten. Als Studienrichtung gibt es Data Science innerhalb des Studiengangs Wirtschaftsinformatik bereits seit 2019. Das Konzept ging auf. Inzwischen ist ein zweiter Anfängerkurs etabliert. Die Studienrichtung Data Science wird aktuell zum Studiengang Data Science und Künstliche Intelligenz weiterentwickelt.

Verbunden damit sind einige Neuerungen: Neben einer stärkeren Fokus-



sierung auf die Kerninhalte von Data Science werden auch Wahlmöglichkeiten und damit fachliche Schwerpunkte geschaffen. Es wird die Wahl zwischen „Data Engineering und Analytics“ oder „Künstliche Intelligenz und Intelligence Engineering“ geben. Beibehalten werden Grundlagen der Wirtschaftsinformatik und der Informatik sowie die betriebswirtschaftliche Anwendungsdomäne in Unternehmen.

Kontakt Data Science und Künstliche Intelligenz: Prof. Dr. Stephan Daurer

2024 Start für Mechatronik

Im Studiengang Maschinenbau wird es in den kommenden Monaten einige Veränderungen geben:

Neu ab Oktober 2023 : Allgemeiner Maschinenbau
Kontakt: Prof. Dr.-Ing. Stephan Engelking und Prof. Dr. Holger Purolo

Neu ab Oktober 2024: Studiengang Mechatronik
Als eigener Studiengang wird in den kommenden Monaten am Technikcampus Friedrichshafen ein neuer Studiengang Mechatronik entwickelt. Nicht mehr angeboten wird denn der Schwerpunkt Mechatronische Systeme im Maschinenbau – Konstruktion und Entwicklung.

Kontakt Studiengang Mechatronik: Prof. Dr. Markus Schatz

Neu ab 2024: Studienrichtung Künstliche Intelligenz in der Informatik

Kontakt: Prof. Dr. Andreas Judt



In Kontakt bleiben

Der Verein der Förderer und Alumni der DHBW Ravensburg (VFA) pflegt die Kontakte zu Partnerunternehmen sowie zu Alumni, Dozent*innen und Förderern der DHBW Ravensburg.

Social Media und DHBW-Kompass

Rund 5.000 Ehemalige und Studierende bleiben über die linkedIn-Gruppe DHBW Ravensburg in Verbindung. Rund 5.000 Mitglieder bleiben über die facebook-Gruppe DHBW Ravensburg –Duale Hochschule Baden-Württemberg Ravensburg informiert. Vernetzen Sie sich gerne! Mitglieder des Fördervereins VFA erhalten zudem zwei Mal im Jahr den DHBW Kompass zugeschiedt.

Mitglied werden

Wer Mitglied werden möchte und den Förderverein bei seiner Arbeit, die Studierenden und die Hochschule zu unterstützen, befördern will, kann sich gerne an Petra Cillar wenden, cillar@dhbw-ravensburg.de.

Der Förderverein VFA unterstützt Veranstaltungen wie den Ravensburger Tourismustag, fördert die Kontakte zu den Partnerhochschulen der DHBW Ravensburg, unterstützt Studierende bei ihren Projekten und vieles mehr. Der Förderverein der DHBW Ravensburg zählt rund 1.600 Mitglieder, Alumni sind in dem Verein genauso Mitglieder wie viele Partnerunternehmen der DHBW sowie aktuell Studierende. Der Verein ist damit eine ideale Plattform, um sich zu vernetzen.

Er glaubt fest an die gelebte BWL

Dr. Thomas König und Jörg Schroeder beim Executive Dinner des VFA

Regelmäßig bringt der Förderverein der DHBW Ravensburg (VFA) beim Executive Dinner im Kressbronner Restaurant „Meersalz“ Studierende mit interessanten Gästen aus der Wirtschaft zusammen. Jüngst waren Dr. Thomas König und Jörg Schroeder zu Gast.

Dr. Thomas König, CEO der Typico GmbH in Lochau
„Hält das Selbstverständnis des dualen Studiums, was es verspricht?“

Thomas König hat an der damaligen Berufsakademie und heutigen DHBW vor 25 Jahren BWL-Handel studiert, er glaubt fest an die gelebte BWL, hat nach Bachelor und Master noch den Doktor gemacht, rund ein Dutzend Firmen gegründet und ist sich inzwischen sicher, dass das duale Studium „zu 100 % hält, was es verspricht“.

„Das duale Studium hält zu 100 %, was es verspricht.“

Was ist es denn nun, das Selbstverständnis der DHBW? Das machten die Studierenden bei der Vorstellungsrunde zum Executive Dinner des Fördervereins deutlich. Die Praxis, die im dualen Studium immer zur Theorie dazu gehört, das Machen und das Tun. „Gelebte BWL“ nennt das Dr. Thomas König. Sein Werdegang spricht für sich, seine Erfahrungen gab er den aktuell Studierenden mit auf den Weg.

Auch wenn sich Thomas König nach dem Studium mit Master und sogar Dokortitel an der renommierten Uni St. Gallen in der Theorie aufs Beste bewiesen hat, schlug sein Herz weiter für die Praxis: „Die Theorie ist das intellektuelle Fundament, eigentlich geht es aber um das Tun.“

Zum Tun hatte er noch reichlich Ge-



Beim Executive Dinner des VFA kamen Studierende mit Jörg Schroeder (oben) und mit Dr. Thomas König (rechts) ins Gespräch.

legenheit. Mit 27 Jahren war er Geschäftsführer in einer Firma im Bereich Unterhaltungselektronik. An Ideen mangelte es ihm nie – im Laufe der Jahre gründete und verkaufte er rund ein Dutzend Firmen – „die heute alle noch existieren“. Aktuell ist er CEO bei Typico, einem Experten für visuelles Marketing und textile Architektur mit rund 100 Mitarbeiter*innen. Für eine gute Idee legt er sich aber auch heute noch leidenschaftlich ins Zeug. In Kressbronn zog er so mit die T-Bone-Manufaktur rund um Dry Age-Produkte auf. Mit gelebter BWL allein war es dabei nicht getan, dafür musste er noch die Sonderprüfung für das Fleischerhandwerk drauflegen. Kein Wunder lautet einer von Königs Tipps an die dual Studierenden: Trau dich was!

Jörg Schroeder, Protokoll-Chef der Airbus Group
„Corporate Behavior and Relationship Management“

„Seien Sie sich bewusst, dass ihr Verhalten extrem erfolgsfördernd sein



kann“, meinte Jörg Schroeder zu den Studierenden. „Organisieren Sie Ihre Beziehungen, denn das führt zum Erfolg.“ 20 Jahre als Protokollchef bei Airbus haben ihn in dieser Aussage bestärkt. Wie man seinem Gegenüber entgegentritt beeinflusst, ob und wie einen dieser im Kopf und auf dem Schirm behält.

Was kann der Einzelne dabei dazu-tun? Sich informieren! „Je mehr man über sein Gegenüber weiß, desto besser kann ich mich auf ihn einstellen.“ Was für die persönliche Karriere gilt, gilt auch fürs Geschäft, ist sich der Protokollchef, der derzeit in Altersteilzeit im Status a.D. ist, sicher. Seine Karriere begann im Bereich Messen. Dabei hatte er oftmals ein „Facebook“ mit möglichen Kunden dabei. Die herzliche Begrüßung kann dabei den Ausschlag geben für den lukrativen Abschluss. „Solch ein Investment bringt Rendite.“

Als One-Man-Show gestartet waren es bei Airbus zuletzt weltweit rund 60 Mitarbeiter*innen in der Protokollabteilung. Ihre Aufgabe ist es, so

Schroeder, „dass alle Standorte auf der Welt in der gleichen Sprache und im selben Stil kommunizieren“, so Schroeder.

„Wem es gelingt, Beziehungen aktiv zu gestalten, der kann das entscheidende Puzzleteil für den Erfolg setzen.“

Der Protokollchef sorgt dafür, dass Firmenchefs oder Staatsmänner sich auf Augenhöhe begegnen oder dass man im Ausland die schlimmsten Fettnäpfchen souverän umschiffen kann. Das Thema ist vielschichtig – von der Kleiderordnung über das richtige und compliancegerechte Geschenk.

DHBW Ravensburg ehrt langjährige Lehrbeauftragte

An der DHBW Ravensburg engagieren sich rund 1.000 Lehrbeauftragte mit ihren Vorlesungen

Die DHBW Ravensburg hat nun verdiente langjährige Dozent*innen geehrt, die durch ihre Vorlesungen und ihr Engagement mit für eine gute Lehre und den Transfer zwischen Theorie und Praxis sorgen. Geehrt wurden Claudia Zinser, Konstanze Heidt-Federau, Karla Juegel, Roland Manghard, Susanne Mohr und Marco Remmele. Sie lehren seit 25 Jahren und mehr an der DHBW Ravensburg.

Claudia Zinser ist Dozentin in Informatik und vermittelt den Studierenden ihr Wissen über Datenbanken und praktische Datenverarbeitung. Zudem betreut sie Studien- und Bachelorarbeiten und ist Mitglied im Prüfungsausschuss zur T2000. Sie hat selbst an der damaligen Berufsakademie studiert – und hat ihren Wissensdurst bis heute nie verloren. **Konstanze Heidt-Federau** hat vor 25 Jahren als Dozentin an der DHBW Ravensburg im Studiengang BWL-Tourismus, Hotellerie und Gastronomie begonnen. Sie lehrt unter anderem Wirtschaftsportugiesisch, Rhetorik und Mitarbeiterführung. Sie half 1997, den Austausch mit der neuen



DHBW-Präsidentin Prof. Dr. Martina Klärle (rechts) und Rektor Prof. Dr.-Ing. Herbert Dreher (links) haben im Dezember wieder langjährige Dozent*innen ausgezeichnet (Foto links). Das rechte Foto zeigt die Ehrung von langjährigen Dozenten im Studiengang BWL-Bank. Studiengangsleiter Prof. Dr. Joachim Sprink und Prof. Dr. Stefan Fischer zeichneten Heidemarie Detzel-Ströble und Franz Schmid sowie Dieter Baumann aus, die seit 30 Jahren in dem Studiengang lehren.

Partnerhochschule in Coritiba, Südbrasilien, in Schwung zu bekommen. Eine sehr hilfreiche Unterstützung, hatte sei doch neun Jahre lang in Brasilien gelebt und gearbeitet. **Karla Juegel** ist eine ausgewiesene Messeexpertin und daher immer hoch willkommen als Dozentin im Messe-, Kongress- und Eventmanagement. In ihren Vorlesungen führt sie die Studierenden ein in die Grundlagen der Veranstaltungsformate. **Roland Manghard** unterstützt die

Studiengänge Elektrotechnik und Maschinenbau. Er versteht es bestens, auch sperrige Inhalte der Elektronik und Messtechnik verständlich an die Studierenden weiterzugeben. **Susanne Mohr** unterrichtet technisches Englisch bei den Studierenden im Fallenbrunnen. Diese kennen sich am Ende sprachlich bestens aus etwa rund um die technischen Details eines Großdieselmotors. **Marco Remmele** lehrt in BWL-Indus-



trie. Seine Felder sind die VWL, aber auch Moderation, Präsentation und Zeitmanagement. Seit vielen Jahren betreut er Projekt- und Bachelorarbeiten. **Dieter Baumann** hat selbst an der damaligen Berufsakademie dual BWL-Bank studiert. Er lehrt im Bereich Financial Planning und Wealth Management. Die Studierenden schätzen ihn besonders wegen seiner guten und praxisorientierten Vorlesungen. **Heidemarie Detzel-Ströble** bietet



seit 30 Jahren Rhetorik-Seminare in den Studienrichtungen Bank, Finanzdienstleistungen und Mediendesign an. Die Studierenden schätzen ihre Kompetenz und ihr Engagement. **Franz Schmid**, Vorstandsmitglied der Volksbank Altshausen, lehrt seit 30 Jahren bei BWL-Bank. Die Studierenden loben seinen Praxisbezug beim Thema Bilanzierung. Er wirkt im Prüfungsausschuss bei den mündlichen Prüfungen mit.

Digitalisierung und Nachhaltigkeit als große Themen

Stiftungsprofessur ermöglicht Forschung zu effektiven Antrieben in der Luftfahrt

Prof. Dr. Philipp Krämer hat 2019 seine Stiftungsprofessur Luft- und Raumfahrttechnik am Campus Friedrichshafen der DHBW Ravensburg angetreten. Ermöglicht und finanziert wird die Professur von der Zeppelin-Stiftung, deren Zweck mit die Förderung von Wissenschaft und Forschung ist. Neben der Lehre liegt damit auch ein deutlicher Schwerpunkt auf der Forschung. Was sich seither in dem Bereich getan hat, darüber legte Krämer nun einen beeindruckenden Bericht ab.

„Die Luft- und Raumfahrtbranche befindet sich in einem immensen Wandel, Digitalisierung und Nachhaltigkeit sind dabei die großen Themen. Um sie voranzubringen, brauchen wir nicht nur eine gute Lehre, sondern Hand in Hand damit auch eine gute Forschung“, machte **Prof. Dr.-Ing. Thomas Mannchen**, Studiengangsleiter Luft- und Raumfahrttechnik am Campus Friedrichshafen der DHBW Ravensburg, deutlich. Eine Schlüsselfunktion dabei hat die Stiftungsprofessur, die der DHBW beides ermöglicht – Forschung sowie eine Lehre, die davon profitiert. Seit der Gründung des Studiengangs 2009 kommen aktuell jedes Jahr rund 50 Studierende aus dem Bereich zum dualen Studium in den Fallenbrunnen. Ihre Partnerunternehmen sind Diehl, Airbus, Liebherr oder auch eines der vielen mittelständischen Unternehmen aus der Branche.

Wohin die Reise an der DHBW im Bereich Forschung in der Luft- und Raumfahrt geht, erläuterte **Prof. Dr. Philipp Krämer**. Zwei Doktoranden arbeiten an der Vorhersage des Betriebsverhalten von Luftfahrtgetrieben mit dem Ziel, Lärm und Emissionen einzusparen, die Produktion nachhaltiger zu gestalten sowie Elemente Künstlicher Intelligenz sinnvoll einzusetzen. Ein weiteres Projekt hat es sich zum Ziel gesetzt, für den Zeppelin NT ein hybrid-elektrisches Antriebssystem zu entwickeln, bei einem anderen geht es um eine



Dr. Philipp Krämer (Mitte) hat 2019 die Stiftungsprofessur Luft- und Raumfahrt am Technikcampus Friedrichshafen der DHBW Ravensburg angetreten, nun berichtete er von seiner Arbeit. Mit auf dem Foto von links Prof. Dr.-Ing. Thomas Mannchen, Hansjörg Metzger, Abteilungsleiter der Zeppelin-Stiftung, Friedrichshafens OB Andreas Brand, Campuschef Prof. Dr.-Ing. Heinz-Leo Dudek und DHBW-Rektor Prof. Dr.-Ing. Herbert Dreher.

autonome Flugführung für eine Luftschiff-Plattform mit Erdbeobachtung. An einem inzwischen gegründeten Kompetenzzentrum zur Digitalisierung und Elektrifizierung von Luftfahrtssystemen werden die Expertise und die Forschung unter der Leitung von Prof. Krämer gebündelt.

Kooperationspartner aus der regionalen Wirtschaft

Die DHBW Ravensburg forscht anwendungs- und transferorientiert sowie oftmals mit einem Partnerunternehmen aus der Region. Ein gutes Beispiel dafür sind die Doktorarbeiten zu effizienteren Antrieben in der Luftfahrt. Kooperationspartner dabei ist die Firma Aerospace Transmission Technologies (ATT) aus Friedrichshafen. Das Joint Venture von Liebherr-Aerospace und Rolls-Royce wurde gegründet, um die Fähigkeit und Kapazität zur Produk-

tion von Reduktionsgetrieben für ein Getriebefan-Triebwerkdesign von Rolls-Royce zu entwickeln. „Diese Forschungen haben einen extrem hohen Stellenwert für unser Unternehmen und den Standort Friedrichshafen“, machte Tim Sowa, Geschäftsführer von ATT, deutlich. Bei aller Regionalität – der Doktorvater dieser Arbeit ist Leiter des Forschungsbereichs Luftfahrtgetriebe an der TU Wien, Prof. Dr. Michael Weigand, und die DHBW inzwischen Teil einer internationalen Forschungscommunity.

Ermöglicht und finanziert wird die Stiftungsprofessur von der Zeppelin-Stiftung, Friedrichshafens Oberbürgermeister Andreas Brand und Hansjörg Metzger, Abteilungsleiter der Zeppelin-Stiftung, waren mehr als zufrieden mit den Ergebnissen, die Krämer nun präsentierte. „Was Sie mit Ihrer Forschung hier leisten, ist ein überaus überzeugender An-

satz. Sie haben die Erwartungen an solch ein Engagement der Stiftung in beeindruckender Weise erfüllt“, so OB Brand.



Um effizientere Antriebe in der Luftfahrt geht es bei der Arbeit von Doktorand Patrick Gieger (von rechts). Sein Doktorvater ist Prof. Dr. Michael Weigand von der TU Wien, Kooperationspartner ist Aerospace Transmission Technologies. Dessen Geschäftsführer Tim Sowa erläuterte Prof. Dr. Philipp Krämer die Bedeutung solcher gemeinsamer Projekte für die Industrie.

Kompetenzzentren laden zu Tagungen und Vorträgen ein

Jahrestagung des Zentrums für empirische Kommunikationsforschung beschäftigt sich mit KI, VR & Co.

Zentrum für empirische Kommunikationsforschung (ZEK)

Das Zentrum für empirische Kommunikationsforschung (ZEK) lädt am **Donnerstag, 27. April**, zu seiner Jahrestagung ein. Die Referenten beleuchten das Thema **„Innovationen in der Kommunikation: KI, VR & Co. für wirksamere Sprache in der Unternehmenspraxis“** und widmet sich dabei Fragen wie: Welche digitalen Tools helfen im Unternehmensalltag, die Kommunikation zu optimieren? Wie kann künstliche Intelligenz die Kommunikationsprozesse vereinfachen? Und wie bleibt unsere Sprache trotz Digitalisierung menschlich?

Die Referenten sind:

Saim Alkan, CEO & Founder von AX Semantics:

Digitalisierung – wie bleiben wir menschlich?

Oliver Haug, Geschäftsführer von CommunicationLab, Institut für Textverständlichkeit:

Corporate Language mit TextLab steuern – Die Marke über alle Kanäle konsequent kommunizieren

Prof. Dott. Fabrizio Palmas, Creative & Technical Director bei straight-labs:

VR Speech Trainer – Die Zukunft des Soft Skills Trainings

Marc Schneider, VP Strategic Business Development bei cognigy:

Herausragende Kundenerlebnisse mit virtuellen Agenten schaffen

Thema des abschließenden Couchgesprächs:

Wenn ChatGPT, ChatBots und Co. die Sprache übernehmen – wie viel Mensch braucht die Kommunikation?

Moderator ist Michael Reidel, Leiter Redaktionelle Projekte bei Horizont, Deutscher Fachverlag.

Die Tagung beginnt um 10 Uhr und endet gegen 14.30 Uhr, Ort: Aula, Marienplatz 2, Ravensburg

Die Teilnahme an der Tagung ist kostenlos. Eine Anmeldung ist möglich bis zum 14. April über die Webseite der DHBW Ravensburg, www.ravensburg.dhbw.de

Zentrum für Digitalisierung in Produktion und Produktentwicklung (ZDP)

Das Zentrum für Digitalisierung in Produktion und Produktentwicklung, ZDP, lädt am **Donnerstag, 12. Oktober**, zu seinem **Production Excellence Day 2023** ein.

Es geht um Trends und neue Konzepte aus der industriellen Produktion:

– Smart Factory und Smart Operations

– Transformation von Produktionsnetzwerken

– Flexibilisierung von Lieferketten

– Variantenmanagement

– Setup und Launch Management

Weitere Informationen gibt es in Kürze auf der Website der DHBW Ravensburg.

Zentrum für Digitale Innovationen (ZDI)

Innovation Talk

18. Juli
Bitcoin: Magic Internet Money – Beyond the history, idea and vision
Referent: Paul Pazera, Geschäftsführer PaPaCon GmbH
DHBW Ravensburg, Aula, Marienplatz 2

24. Oktober
People Tech – Mit KI-basierten Tools zum People Management der Zukunft
Dr. Daniel Mühlbauer, Expert for P&O IT Solutions, Siemens AG
Online



Creativity for a better world

Creative Conscience Award

Im Rahmen ihres Medienprojekts im 5. Semester haben sieben Teams von Mediendesign-Studierenden der DHBW Ravensburg am Creative Conscience Award 2022 teilgenommen. Mit Erfolg! Es gab zweimal Silber und zweimal Bronze.

Der Preis zeichnet jährlich internationale Studien- und Abschlussarbeiten aus allen kreativen Disziplinen aus. Besonderen Fokus setzt das Programm dabei auf Arbeiten, die sich mit gesellschaftlichen, ökonomischen und ökologischen Veränderungen beschäftigen und dafür Ideen und kreative Lösungsansätze entwickeln: Creativity for a better world. Der Award wird vom Non-Profit-Netzwerk Creative Conscience ausgelobt. Internationale Expert*innen aus den Bereichen Design, Architektur, Digital Technologies, Film und Advertising bewerten die Einreichungen in einem mehrstufigen Jurierungsprozess. Zudem bietet das Netzwerk ein erweitertes Mentoring-Programm für den Kreativnachwuchs. Und das sind die erfolgreichen Teilnehmer*innen von der DHBW Ravensburg:

Silber

ANTI SHI*T: Jana Schillinger, Maximilian Kirn, Sebastian Hahn, Ma-reike Anderle

ANTI SHI*T ist eine Modemarke, die nicht einfach nur Mode verkauft, sondern Menschen hilft, einen nachhaltigeren Ansatz in ihr eigenes Kon-

sumverhalten zu integrieren.

Stündchen: Carina Weckmüller, Celine Steiner, Saskia Deiß

Generationen verbinden! Mit dem Ziel, Alt und Jung wieder näher zusammenzubringen und den gegenseitigen Respekt sowie die fehlende Akzeptanz wiederherzustellen, wird das Projekt „Stündchen“ ins Leben gerufen.

Bronze

SIG:OFF: Helen Moldaschl, Lisa Friedl, Louisa Stolze

Die Angst, alleine nach Hause zu gehen, begleitet viele junge Studierende – nicht nur in Ravensburg. Eine Plattform soll den Austausch zwischen Betroffenen und Verantwortlichen (Städte, Polizei und Veranstalter) verbessern.

Mehr.Raum: Emmie Braun, Sascha Kölbl, Justus Jäger, David Dennenmoser, Hannes Wessbecher

Deutsche Städte werden immer dichter. Doch fast jede Stadt hat eine Reihe von Brachflächen. Der gemeinnützige Verein Mehr.Raum glaubt, dass diese ungenutzten Stadträume einen nachhaltigen Nutzen für die Menschen im Quartier haben können.

Betreut wurden die Studierenden bei ihren Projekten von Prof. Dr. Andrea Hennig, Prof. Dr. Markus Rathgeb, Maike Strothmann, André Apel und Patrik Ferrarelli.

Herausragend in Typografie

IBK-Kulturförderpreis 2022 Typografie



Nicolas Bernklau, Alumnus und Dozent der DHBW Ravensburg. Foto: Hannes Thalmann

Die Internationale Bodensee-Konferenz (IBK) hat in diesem Jahr Kulturschaffende aus dem Bereich Typografie ausgezeichnet. Einer der sieben Preisträger*innen ist Nicolas Bernklau, Alumnus und Dozent im Studiengang Mediendesign an der DHBW Ravensburg.

Sieben Förderpreise mit jeweils 10.000 Schweizer Franken wurden vergeben. Für das Land Baden-Württemberg wurde dabei Nicolas Bernklau nominiert. Für die IBK-Förderpreise 2022 waren Einzelpersonen oder Kollektive gesucht, die gegenwärtig in der Entwicklung von Schriftgestaltung und Typografie herausragen. Die Anwendungen sollten auch im künstlerischen und experi-

mentellen sowie im gedruckten und digitalen Kontext bestehen können.

Nicolas Bernklau hat von 2014 bis 2017 Mediendesign an der DHBW Ravensburg studiert, sein Partnerunternehmen war Jung von Matt/Neckar. Nach Stationen beim Mannheimer Designbüro Deutsche & Japaner studierte er im Master Type Design an der ECAL Lausanne, wo er aktuell auch als künstlerischer Assistent des Masterprogramms beschäftigt ist. Nicolas Bernklau lehrt Informationstypografie und Angewandte Typografie im Studiengang Mediendesign an der DHBW Ravensburg und arbeitet mit Bureau Bernklau an typografischen Arbeiten für internationale Kunden.

Platz 3 bei ADC-Kreativranking

Einmal mehr bescheinigt der Art Directors Club (ADC) für Deutschland der DHBW Ravensburg kreative Exzellenz. Im aktuellen Ranking für Hochschulen mit Gestaltungs- und Designausrichtung in Deutschland erreichte der Studiengang Mediendesign an der DHBW Ravensburg im bundesweiten Wettbewerb Platz 3 – in Baden-Württemberg gar Platz 1.

Das ADC-Kreativranking für Hochschulen dient dazu, die Qualität kreativer Arbeiten von Studierenden und Absolvent*innen sichtbar zu machen. Das Ranking, das Wertungen aus den Jahren 2020 bis 2022 berücksichtigt, liefert damit auch eine Grundlage, das Leistungsspektrum und die kreative Kontinuität der Fach- und Hochschulen ins Verhältnis zu setzen.

Erfolge beim ADC Talent Award 2020–2022:

2020: 1x Gold, 2x Silber, 5x Bronze, 5x Auszeichnung: 29 Punkte

2021: 2x Gold, 1x Silber, 4x Bronze: 28 Punkte

2022: 1x Grand Prix, 1x Gold, 2x Silber, 4x Bronze, 3x Auszeichnung: 35 Punkte

Im Art Directors Club für Deutschland (ADC) e. V. haben sich rund 800 führende Köpfe der kreativen Kommunikation zusammengeschlossen. Clubmitglieder sind renommierte Designer, Journalisten, Architekten, Szenographen, Fotografen, Illustratoren, Regisseure, Komponisten und Produzenten.

Anzeige

Der Traumjob, von dem du als Kind nie geträumt hast.

Arbeiten bei der BayernLB als #FORTSCHRITTSFINANZIERER

Früher hätten wir dich sicher mit einem Rodeo begeistert. Heute sieht dein Traumjob anders aus. Du willst in der internationalen Finanzwelt durchstarten. Am liebsten bei uns. Dann leg los:

Duales Studium zum Bachelor of Arts, Fachrichtung Bank

Duales Studium zum Bachelor of Science, Fachrichtung Wirtschaftsinformatik

Du hast Abitur und bringst Leistungsbereitschaft, Teamgeist und Engagement mit? Du bist neugierig auf die Welt des Bankings und an den großen Zusammenhängen ebenso interessiert wie an den kleinen Details? Dann freue dich auf eine erstklassige Ausbildung bei der BayernLB. Bei uns bekommst du faszinierende Einblicke in die Welt der Wirtschaft. Von Anfang an bist du Teil des Teams – begleitet und betreut von erfahrenen Spezialisten. In Theorie und Praxis wirst du so ein gefragter Experte – im Bankgeschäft oder rund um innovative Informationstechnologien.

Der Startschuss ist gefallen. Bewirb dich gleich online. Mehr Informationen unter bayernlb.de/traumjobs

BayernLB · Corporate Center Bereich Human Resources & Konzernentwicklung
Nachwuchsentwicklung · 80333 München · Telefon +49 89 2171-21596



Messe-Impuls-Preis geht an Valerie Grimm

Studentinnen Messe-, Kongress- und Eventmanagment überzeugen mit praxisnahen Bachelorarbeiten

Beim diesjährigen Messe-Impuls-Preis hatten Absolventinnen des Studiengangs BWL-Messe-, Kongress- und Eventmanagement an der DHBW Ravensburg die Nase vorn. Valerie Grimm holte mit ihrer Bachelorarbeit zum Thema nachhaltige Kongresse Platz 1, der 2. Platz ging an Kim Kreuser, sie hat sich in ihrer Bachelorarbeit mit der Usability von Messe-Apps beschäftigt. Der Preis zeichnet die besten akademischen Abschlussarbeiten im Bereich Messe-Management aus und wird seit 2013 vom FAMA Fachverband Messen und Ausstellungen vergeben. Regelmäßig geht der Preis dabei an Absolvent*innen Messe-, Kongress- und Eventmanagement an der DHBW Ravensburg.

Messecforschung am Puls der Zeit – dafür steht der Messe-Impuls-Preis. Die Arbeiten, die für den Preis eingereicht werden, haben eine hohe Relevanz für die aktuellen Herausforderungen der Messecwirtschaft. Und hier setzten die Young Professionals der DHBW Ravensburg mit Platz 1 und Platz 2 nicht zum ersten Mal die Maßstäbe. Egal ob künstliche Intelligenz, die Live-Integration von Mixed-Reality oder der Einsatz von Indoor-Analytics in der Navigation von Messen: Ihre Abschlussarbeiten beschäftigen sich mit den Themen, die auf der Agenda der Messecwirtschaft derzeit ganz oben stehen.

Valerie Grimm hat in ihrer Bachelorarbeit an der DHBW Ravensburg das Thema **Nachhaltigkeit von Kongressen am Beispiel der Messe Frankfurt** untersucht. „Ihr ist es gelungen, eine Matrix zu entwickeln, die es ermöglicht, den CO₂-Footprint von Kongressveranstaltungen bezo-



Der Messe-Impuls-Preis wurde bei der FAMA Night von Thüringens Wissenschaftsminister Tiefensee verliehen, das Foto zeigt von links: Minister Wolfgang Tiefensee, Valerie Grimm, Prof. Stefan Luppold, Kim Kreuser, Henning Könicke und Michael Kynast.

Bild: @FAMA e.V./Nico Herzog

gen auf die Location zu ermitteln. Das allein ist eine Auszeichnung wert. Dass sie daraus zudem ein Online-Tool entwickelt hat, das einzelne Parameter interaktiv planbar macht, ist absolut Outstanding“, sagt Juror Prof. Dr. Sven Prüser. Valerie Grimm arbeitet nach ihrem Studium bei der Messe Frankfurt als Project Manager Congresses & Events.

„Absolut Outstanding“,

fand die Jury die Arbeit von Valerie Grimm

Kim Kreuser hat die **Usability von Smart Phone-Apps** im Kontext der Digitalisierungsstrategie der „Agritechnica“ analysierte. Die Agritechnica wird von der DLG als Weltleitmesse der Landtechnik auf dem Messegelände Hannover veranstaltet. Kim Kreuser sei es gelungen, im digitalen Dschungel einen Kompass

zu entwickeln, der eine klare Wegweisung für die künftige Weiterentwicklung von Messe-Apps beschreibe: „Das Pflichtenheft, das sie entwickelt hat, ist gewissermaßen eine Blau-Pause, die empirisch validiert wurde“, so Prüser.

Zu ihrer Studienzeit meint Kim Kreuser: „Das Besondere war die kleine Kursgröße von 30 Student*innen. In unserem Kurs ist eine richtige Gemeinschaft entstanden, obwohl wir aufgrund von Corona nur wenig Präsenzunterricht hatten.“ Ihr Dualer Partner im Studium war die DLG Service GmbH, ein privater Messeveranstalter, bei dem sie nach ihrem Studium weiter beschäftigt ist.

Digital Talent Award

Die Bachelor-Arbeit „Three Baby Dolls Meet For The First Time“ von Lauritz Baier im Studiengang Mediendesign an der DHBW Ravensburg hat den Digital Talent Award in der Kategorie Installation und Live-Experience beim Annual Multimedia Award 2023 gewonnen. Eine interaktive Installation, die sich mit der Rolle von KI in der Gestaltung beschäftigt.

Lauritz Baiers innovative Arbeit geht dabei der Frage nach, wie die Zukunft der Gestaltung mit KI aussehen könnte. Welche Rolle spielt der Mensch darin? Mit seiner interaktiven Echtzeit-Installation ermöglicht er einen gemeinsamen Gestaltungsprozess von Mensch und künstlicher Intelligenz – auf einem Screen kann in Echtzeit verfolgt werden, wie die KI die gegebenen Aufgaben umgesetzt wird. Die Rolle künstlicher Intelligenz mit ihren Möglichkeiten und Grenzen in der Gestaltung werden für die Gestalter*innen somit erfahrbar und reflektierbar.



Lauritz Baier.

Der Annual Multimedia Award ist ein international renommierter Wettbewerb für digitale Markenkommunikation. Er definiert den State of the Art und markiert die Trends im digitalen Marketing und in der Multimedia-Gestaltung. In der Kategorie „Digital Talents“ wird der Nachwuchs der Branche ausgezeichnet. Insgesamt acht Studierenden-Projekte von Designhochschulen aus ganz Deutschland beweisen beim Annual Multimedia Award 2023 ihre digitale Exzellenz und empfehlen sich potenziellen Arbeit- und Auftraggebern.

Betreut wurde die ausgezeichnete Arbeit an der DHBW Ravensburg von Prof. Dr. Klaus Birk, Prof. Betty Schimmelpfennig, Shoko Hara und Paul Brenner.

„Besonders gefallen hat mir bei meinem Mediendesign-Studium, dass wir immer wieder ermutigt wurden, die Comfort Zone zu verlassen.“

Das Partnerunternehmen von Lauritz Baier im Studium war mgo360 in Bamberg. „Besonders gefallen hat mir bei meinem Mediendesign-Studium an der DHBW Ravensburg, dass wir mit den Projekten Erfahrungen in den verschiedensten Bereichen von Design sammeln konnten, und immer dazu ermutigt wurden unsere Comfort-Zone zu verlassen und dabei neue Dinge auszuprobieren“, sagt er.

Aktuell studiert Lauritz Baier Angewandte Informatik in Hamburg.

Ein Zug mit Luxus-Suite und Spa

Wettbewerb Hotelkompetenzzentrum Oberschleißheim: Platz eins bis vier geht an die DHBW Ravensburg

Wie begeistert man die Generation Y und Z für das Reiseziel Deutschland? Und wie müssen dabei die Hotels konzipiert sein? Das fragte das Hotelkompetenzzentrum Oberschleißheim Studierende mittels eines Wettbewerbs. Von fünf Hochschulen gab es 23 Beiträge dazu. Zum Zug kam auf den Plätzen eins bis vier allerdings nur eine Hochschule – die DHBW Ravensburg und dabei der Studiengang Mediendesign.

Bei den Wettbewerben des Hotelkompetenzzentrums in Oberschleißheim wird regelmäßig der Zukunft der Hotellerie auf den Grund gegangen. Dabei sind junge und frische Ideen von Studierenden aus ganz Deutschland gefragt. Regelmäßig sind die Studierenden der DHBW Ravensburg dabei auf den vorderen Plätzen zu finden. In diesem Jahr gingen sogar Platz eins bis vier nach Ravensburg. Die Dorint Gruppe unterstützt den Wettbewerb und spendiert die Preisgelder. Organisiert wurde der Wettbewerb von Julia von Klitzing vom Hotelkompetenzzentrum, eine Alumna der DHBW Ravensburg.

Auf Platz eins landeten Salea Buhmann, Stella Böckling und Chiara Zwingenberger – mit ihrem Konzept „Get Travel“.

Die Mediendesignerinnen präsentierten einen Zug, der als Hotel ausge-



baut ist und die verschiedenen Destinationen erschließt. Vom Gemeinschaftszimmer bis zur Luxus-Suite mit Badewanne und Spa ist alles vorhanden. Das Motto lautet: „We love to entertain you.“

Platz zwei erreichte das Team Nadine Dukat, Milena Kasper und Adrian Fels mit ihrem Konzept „Seensucht“. Dieses soll Urlaubsfee-

ling am Wasser mit Erlebnissen kombinieren. Im Seensucht-Resort von morgen stehen den Gästen etwa komfortable Hausboote zur Verfügung. Zur Infrastruktur gehört ein Service-Zentrum mit Coworking-Space, Bibliothek und sogar ein Kino auf dem Wasser.

Das Konzept „Lok-Schuppen“ von Rahel Funding, Hanah Stauch

und Kim Steinbeck belegte Platz 3. Es soll am Beispiel „Bayerischer Bahnhof von 1842“ in der Leipziger Südvorstadt Robustheit mit dem Komfort eines erstklassigen Hotels verbinden, wobei Kunst allgegenwärtig ist. Der Clou: Ein „Art-Train“, der den Gästen zur Anfahrt dient. Um den Waggon in Bewegung zu setzen, müssen die Gäste auf einem Tablet Künstlerisches gestalten.

Ziel ist eine grünere IT

Wissenschafts- und Transferpreis Stadt Ravensburg

Der Wissenschafts- und Transferpreis 2022 der Stadt Ravensburg geht an zehn Studierende Wirtschaftsinformatik an der DHBW Ravensburg. Sie haben in ihrem Studienprojekt „Greenify“ einen Kalkulator entwickelt, der die IT-Emissionen von Hardware ausrechnet.

Den Transfer von Wissen würdigt die Stadt Ravensburg mit dem mit 1.000 Euro dotierten Wissenschafts- und Transferpreis, der in jedem Jahr an Studierende oder Professor*innen der DHBW Ravensburg vergeben wird. Oberbürgermeister Dr. Daniel Rapp überreichte den Preis in diesem Jahr gerne an die Studierenden und ihr Projekt Greenify. „Mich beeindruckt das Projekt sehr. Die IT ist auch bei unserer Stadtverwaltung das Nervensystem und auch der größte Energieverbraucher“, sagte er.

Greenify – Calculate, track and improve our IT emissions

Die zehn Studierenden Wirtschaftsinformatik haben den Kalkulator in einem Studienprojekt im dritten Stu-

dienjahr entwickelt. Ihr Ansatz: Dass Fliegen CO₂ verursacht weißt jeder – dass aber auch die IT ein immenser Stromfresser ist, ist nur wenigen bewusst. Der Kalkulator berechnet dabei nicht nur den IT-Stromverbrauch der Hardware, er macht auch automatisierte Verbesserungsvorschläge für die Einsparung von Emissionen. Ziel der Studierenden war es dabei immer, den Kalkulator kleinen und mittleren Unternehmen kostenlos zur Verfügung zu stellen. Dafür haben sie inzwischen nach ihrem Studienabschluss einen gemeinnützigen Verein gegründet, das Team wird den Kalkulator dabei auch weiter optimieren. „Auch wir werden das Projekt gerne weiter durch Projektarbeiten von Studierenden unterstützen“, sagt Prof. Dr. Frank Lehmann, Studiengangsleiter Wirtschaftsinformatik an der DHBW Ravensburg.

Die Projektbeteiligten: Zoha Asif, Frederic Brenner, Pascal Hacker, Malte Hensel, Louis Hildenbrand, Valentin Maier, Melanie Schmidberger, Henry Wibbe, Johannes Wiest und Florian Zoll.

„Ich würde es nie anders machen“

Auszeichnung für die besten Absolventinnen BWL-Finanzdienstleistungen



Arnold Miller (links), Vorstandssprecher der VR Bank Ravensburg-Weingarten eG, übergab den Preis an Antonia Heinzus und Cora Macheit. Mit auf dem Foto sind Prof. Dr. Joachim Sprink (rechts), Prof. Dr. Stefan Fischer und Vera Waldvogel, Leiterin Personal bei der VR Bank.

Antonia Heinzus und Cora Macheit sind die besten Absolventinnen 2022 in der Studienrichtung BWL-Finanzdienstleistungen an der DHBW Ravensburg. Dafür wurden sie nun von der VR Bank Ravensburg-Weingarten eG mit jeweils 250 Euro ausgezeichnet. Verliehen wurde der Preis beim Finance Talk an der DHBW von Arnold Miller, Vorstandssprecher der VR Bank Ravensburg-Weingarten.

Antonia Heinzus Partnerunternehmen im dualen Studium war die Volksbank Bad Saulgau, nach ihrem Abschluss an der DHBW Ravensburg in der Studienrichtung BWL-Finanzdienstleistungen arbeitet sie in der Filiale Aulendorf. In ihrer Bachelorarbeit hat sie die Förderung und

Bindung von Fachkräften bei der Volksbank Bad Saulgau beleuchtet. Mit der Wahl ihres Studiums und ihres Dualen Partners war sie vollauf zufrieden. „Bei einer Genossenschaftsbank bekommst du sehr viele Einblicke, ich bin froh, dass ich das alles mitnehmen konnte“, sagt die Aulendorferin.

Cora Macheits Partnerunternehmen war CHG-MERIDIAN in Weingarten, nach ihrem Abschluss an der DHBW Ravensburg arbeitet sie als Business Consultant und ist fachlich verantwortlich für die Weiterentwicklung einer Software. In ihrer Bachelorarbeit hatte sie sich mit der Implementierung eines agilen selbststehenden Systems beschäftigt. Fachlich war für sie im Studium speziell der

Bereich Leasing interessant – geschätzt hat sie aber auch die Einblicke in Bank und Versicherungen. Das duale Studium war für beide Preisträgerinnen genau das richtige – „ich würde es nie anders machen“, sagt Antonia Heinzus.

Arnold Miller, Vorstandssprecher der VR Bank Ravensburg-Weingarten, hat den Preis beim Finance Talk an der DHBW Ravensburg vergeben. Er betonte die gute Zusammenarbeit zwischen der VR Bank und der DHBW Ravensburg. „Wir bilden aus tiefster Überzeugung gemeinsam mit der DHBW Ravensburg im dualen Studium aus. Die beiden Preisträgerinnen haben sich dabei einen ambitionierten Studiengang ausgesucht.“

Anzeige



AUSBILDUNG 2023

Der Antrieb für deine Zukunft

DUALES STUDIUM M/W/D

- B. Eng. Elektrotechnik
- B. Eng. Embedded Systems
- B. Sc. Informatik

Duales Studium – wir möchten dir den bestmöglichen Einstieg in ein erfolgreiches Berufsleben bieten.

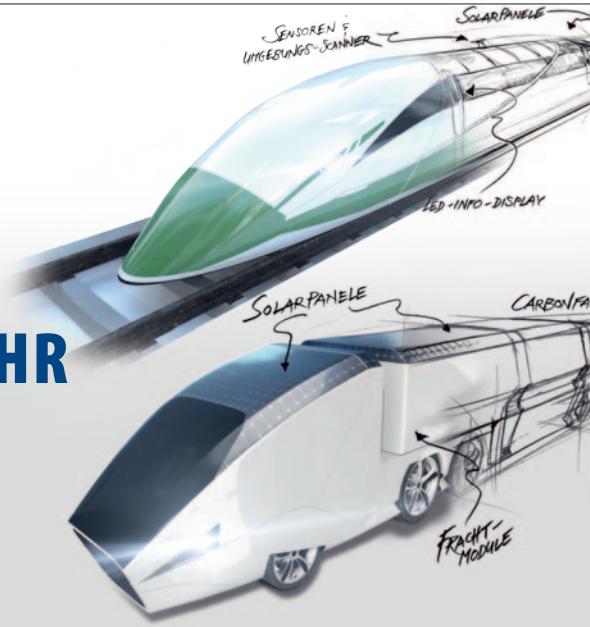
Ausführliche Informationen zur Ausbildung und Bewerbung erhältst du unter: www.mtu-solutions.com

Weitere Fragen beantwortet dir gern:
- Duale Studiengänge
Herr Andreas Blank
Tel. +49 (0) 75 41 / 90-2722
andreas.blank@ps.rolls-royce.com

www.instagram.com/rrpowersystems_ausbildung



TRÄUME WERDEN WAHR



DARAN ARBEITEN WIR JEDEN TAG. VIELLEICHT BALD MIT IHNEN!

Knorr-Bremse ist Weltmarktführer für Bremssysteme und weitere Systeme für Schienen- und Nutzfahrzeuge. Die Produkte von Knorr-Bremse leisten weltweit einen maßgeblichen Beitrag zu mehr Sicherheit und Energieeffizienz auf Schienen und Straßen. Rund 30.500 Mitarbeiter an über 100 Standorten in mehr als 30 Ländern setzen sich mit Kompetenz und Motivation ein, um Kunden weltweit mit Produkten und Dienstleistungen zufriedenzustellen. Seit mehr als 115 Jahren treibt das Unternehmen als Innovator in seinen Branchen Entwicklungen in den Mobilitäts- und Transporttechnologien voran und hat einen Vorsprung im Bereich der vernetzten Systemlösungen. Knorr-Bremse ist einer der erfolgreichsten deutschen Industriekonzerne und profitiert von den wichtigen globalen Megatrends: Urbanisierung, Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Mobilität.

Duales Studium mit Fachrichtung

- Wirtschaftsingenieurwesen (Schwerpunkt Maschinenbau oder Elektrotechnik)
- Maschinenbau
- Informatik
- Wirtschaftsinformatik

Mehr Information im Stellenmarkt unter www.knorr-bremse.de.



Die besten Absolventen Technik

ifm und Coperion zeichnen die besten Absolventen in der Elektrotechnik und im Maschinenbau aus

Zum Abschluss ihres Studiums sind am Technikcampus Friedrichshafen der DHBW Ravensburg die besten Absolventen ausgezeichnet worden. Der ifm-Preis ging dabei an den besten Absolventen Elektrotechnik und der Coperion-Preis an den besten Absolventen Maschinenbau.

David von Ohlen hat am Technikcampus Friedrichshafen der DHBW Ravensburg Elektrotechnik – Fahrzeugelektronik studiert und hat sich den mit 2.500 Euro dotierten **ifm-Preis** verdient. Er hat sein duales Studium mit der als Partnerunternehmen mit einer glatten 1,0 abgeschlossen. Für die Elektrotechnik hatte er sich nach einer Probefahrt in einem Elektroauto entschieden – eine Form des Antriebs, die ihn von Beginn an fasziniert hat. Überreicht wurde der Preis von **Dr. Volker Frey, Head of Development und Geschäftsführer innerhalb der ifm Unternehmensgruppe.**

Noah Vonier ist der Jahrgangsbeste Maschinenbauer vom Technikcam-



Dr. Volker Frey zeichnete David von Ohlen mit dem ifm-Preis aus.

pus Friedrichshafen der DHBW Ravensburg. Er hat sich damit den **Coperion Preis** in Höhe von 2.500 Euro verdient, den das Weingartner Unternehmen für diese Leistung ver-

gibt. Das Partnerunternehmen im Studium von Noah Vonier war die ZF Friedrichshafen AG. Im Studium und in den Projektarbeiten hat er sich vor allem für den Bereich For-

schung und Entwicklung im Bereich mechatronischer Systeme interessiert. Der Mix aus Mechanik, Informatik und Elektronik war genau sein Ding. Nach seinem Bachelor sattelt der Bad Wurzacher gerade einen Master Mechatronische Systementwicklung an der Hochschule Pforzheim drauf. **Dr. Bernhard Stark, Leiter Technik, Forschung und Entwicklung bei Coperion** in Weingarten, hat den Preis übergeben.

Der **VDI Bodensee-Bezirksverein** verleiht in jedem Jahr den VDI-Förderpreis an einen verdienten Absolventen vom Technikcampus Friedrichshafen der DHBW Ravensburg. Die Auszeichnung ging dieses Mal an **Lennart Johann**, er hat Elektrotechnik – Fahrzeugelektronik studiert, sein Partnerunternehmen im dualen Studium war die Mercedes-Benz AG in Sindelfingen. Die Auszeichnung, dotiert mit 500 Euro und einer Mitgliedschaft beim VDI, hat nun **Wolfgang Horn, Vorsitzender des VDI Bodensee-Bezirksvereins**, überreicht.



Erstmalig hat die **Airbus Defence and Space GmbH** in diesem Jahr einen Preis für den besten Bachelorabschluss im Studiengang **Wirtschaftsinformatik – Data Science** gestiftet. Erste Preisträgerin ist **Sarah Engelmayer** als Jahrgangsbeste. Überreicht wurde ihr die Auszeichnung von Studiengangsleiter **Prof. Dr. Stephan Daurer.**



Bei der Graduierungsfeier der **Wirtschaftsinformatiker** sind die besten Studierenden ihres Jahrgangs geehrt worden. Ausgezeichnet wurden **Lisa Rizzo und Daniel Miller.** Der Preis wurde erstmals von der ZF Friedrichshafen AG gestiftet. Lisa Rizzo hat ihr Studium mit der Gesamtnote 1,2 abgeschlossen, ihr Partnerunternehmen im Studium war SAP SE. Daniel Miller hat sein Studium mit einer Note von 1,3 absolviert, sein Partnerunternehmen war die Vetter Pharma-Fertigung GmbH & Co KG. Überreicht wurde der Preis von **Thomas Müller, Leiter HR des Standorts Friedrichshafen der ZF Friedrichshafen AG.**



Noah Vonier ist der beste Maschinenbau-Absolvent und wurde dafür von Dr. Bernhard Stark mit dem Coperion-Preis ausgezeichnet.



Wolfgang Horn hat den vdi-Förderpreis an Lennart Johann verliehen. Lennart Johann hat Elektrotechnik - Fahrzeugelektronik an der DHBW Ravensburg studiert.

Förderpreis der Kreissparkasse geht an Felix Keller

Die Kreissparkasse Ravensburg zeichnet bereits zum 24. Mal den besten Absolventen BWL-Bank aus

„Sie sind die Chefs der Zukunft, durch ihr Studium an der DHBW Ravensburg haben sie das beste Rüstzeug erhalten, das sie mitbekommen konnten.“

Sagt Dr. Patrick Kuchelmeister, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Ravensburg, zu den Studierenden der DHBW Ravensburg



Patrick Kuchelmeister (von links), stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Ravensburg, hat den Förderpreis für die besten Absolvent*innen im Studiengang BWL-Bank verliehen an Stefan Beck, Nicole Buck, Viktoria Gronau und an Felix Keller. Mit dabei waren die Studiengangsleiter Prof. Dr. Joachim Sprink und Prof. Dr. Stefan Fischer sowie Prof. Dr. Melanie Deutmeyer, Prodekanin Wirtschaft der DHBW Ravensburg.

Bereits zum 24. Mal hat die **Kreissparkasse Ravensburg** ihren **Förderpreis an den besten Absolventen BWL-Bank** an der DHBW Ravensburg vergeben. Dieses Mal ging die Auszeichnung an **Felix Keller.** Sein Partnerunternehmen im Studium war die **Bayerische Landesbank**, er arbeitet dort nach seinem Abschluss im dualen Studium im **Leasinggeschäft im Bereich Unternehmenskunden.**

Den Preis überreichte Patrick Kuchelmeister, stellvertretender Vor-

standsvorsitzender der Kreissparkasse Ravensburg, er meinte zu den Studierenden: „Sie sind die Chefs der Zukunft, durch ihr Studium an der DHBW Ravensburg haben sie das beste Rüstzeug erhalten, das sie mitbekommen konnten.“ Kuchelmeister hatte alle Hände voll zu tun, denn er zeichnete noch drei weitere Absolvent*innen aus, die nur ganz knapp hinter Felix Kellers Notendurchschnitt lagen. Auch Stefan Beck (Bayern LB), Nicole Buck (VR Bank Laupheim-Iltert) und Viktoria Gronau (Kreissparkasse Biber-

ach) haben sich somit eine Auszeichnung verdient.

Bachelorarbeit zur Portfolio-Optimierung mithilfe von Rohstoffen

Felix Keller stellt bei der Preisverleihung seine Bachelorarbeit vor. Das Thema seiner Arbeit war „Portfolio-optimierung mithilfe von Rohstoffen – Eine empirische Analyse“. Die Arbeit analysiert, ob die Anlage in Rohstoffen für private Anleger das Risiko-Rendite-Verhältnis von Portfo-

lios verbessern kann, die aus Aktien und Anleihen bestehen. Zu diesem Zweck untersuchte er die Entwicklung der Daten von Gold, Rohöl und anderen Rohstoffen in den vergangenen 20 Jahren. Angesichts der Problematik, dass es auf absehbare Zeit äußerst schwierig ist, Mittel so anzulegen, dass die erwartete Rendite bei akzeptablem Risiko über der Inflationsrate liegt, handelt es sich um ein sehr aktuelles und praxisrelevantes Thema. Die Arbeit wurde von Prof. Dr. Joachim Sprink betreut und mit „sehr gut“ bewertet.



Zum zweiten Mal hat die **Deutsche Bundesbank** nun einen Preis für Bachelorarbeiten an der DHBW ausgeteilt. Die Ausschreibung richtet sich an die Studiengänge BWL-Bank und BWL-Finanzdienstleistungen an allen Standorten der DHBW. Mit dem Preis, der mit jeweils 1.000 Euro dotiert ist, werden drei fachlich herausragende Bachelorarbeiten prämiert, in denen zentralbankrelevante Themen bearbeitet werden. Einer der Preise geht an **Nicole Buck** von der DHBW Ravensburg für ihre Arbeit zum Thema Bankenaufsicht.

Die Studiengänge können der Bundesbank-Jury Arbeiten vorlegen, die sich mit zentralbankrelevanten Themen befassen haben und die mit der Note „sehr gut“ bewertet wurden. „Ihre Arbeit ist ein Schmankerl für uns, denn es geht um Bankenaufsicht“, meinte **Dr. Patricia Staab, Präsidentin der Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbank in Baden-Württemberg**, überreichte den Preis bei der Absolventenfeier der DHBW Ravensburg.

WIR HABEN DIE BESTEN ANLAGEN FÜR DEINE ZUKUNFT!

Die Zeppelin Systems GmbH ist spezialisiert auf die Konzeption, den Bau und die technologische Weiterentwicklung von Industrieanlagen zum Lagern, Fördern, Mischen, Dosieren und Verwiegen hochwertiger Schüttgüter. Mit weltweit mehr als 1.800 Mitarbeitenden begleitet das Unternehmen Kunden aus unterschiedlichsten Branchen. Von der Planung über die Realisierung bis hin zum After-Sales-Service – wir leben höchste Ingenieurskunst, mit Wurzeln in Deutschland und global an über 20 Standorten dieser Welt.

Die Zeppelin Systems GmbH ist Teil des Zeppelin Konzerns. Mit über 10.000 Mitarbeitenden weltweit schaffen wir täglich gemeinsam Lösungen für unsere Kunden. We Create Solutions!

Für unsere Standorte Friedrichshafen und Rödermark (bei Frankfurt) suchen wir für Herbst 2023 Studierende (m/w/d) der Dualen Hochschule Baden-Württemberg.

Jetzt die beste Anlage für Deine Zukunft wählen – komm' zu Zeppelin Systems GmbH!

**Neugierig geworden, was Zeppelin Dir bieten kann?
Dann schau doch mal rein unter zeppelin.com/karriere:**



zeppelin.com

ZEPPELIN®
WE CREATE SOLUTIONS

Entscheidender Vorteil duales Studium

Studierende Wirtschaftsingenieurwesen gewinnen bundesweiten Fallstudienwettbewerb

Vier Studierende Wirtschaftsingenieurwesen am Technikcampus Friedrichshafen der DHBW Ravensburg haben den bundesweiten Kreati Fallstudienwettbewerb des Verbands Deutscher Wirtschaftsingenieure (VWI) gewonnen. Ein toller Erfolg – bei der Finalwoche in München setzten sich die dualen Studenten gegen Studierende im Master und aus höheren Semestern durch.

„Was unser Team auszeichnet ist die Tatsache, dass wir uns im dualen Studium an der DHBW Ravensburg befinden“, sagt Florian Fritsche. Gemeinsam mit Lukas Träger, Lars Rostock und Lucas Schönle entschied er den Wettbewerb für sich. „In diesem Wettbewerb wurden die Vorzüge der Verknüpfung von Praxis und Theorie ganz klar deutlich. Die Erfahrung, die wir außerhalb des Vorlesungssaals bei unseren dualen Partnerunternehmen Airbus Defence and Space und



Das Gewinnerteam der DHBW Ravensburg: Lucas Schönle, Lars Rostock, Lukas Träger und Florian Fritsche.

Bosch Energy and Building Solutions sammeln, haben uns den entscheidenden Vorteil gebracht“, ist sich Florian Fritsche sicher. Die vier Studierenden der DHBW Ravensburg mussten sich in Vorrunde, Halbfinale und Finale bewisen. Beim Finale in München mus-

ten zwei Fallstudien erarbeitet werden. Einmal war die Telekom der Auftraggeber – dabei ging es um den Einsatz von Augmented Reality in der Ausbildung. Bei einer Studie für den Auftraggeber PWC ging es um eine Analyse zum Thema Windkraft. Teamarbeit, Zeitmanagement, Belastbarkeit, analytisches Denken, Präsentationstechniken und Problemlösungskompetenzen will der Wettbewerb dabei fördern. All das kennen die DHBW-Studierenden nicht nur aus der Theorie, sondern auch schon aus der Praxis.

Der bundesweite Kreati Fallstudienwettbewerb bietet Studierenden des Wirtschaftsingenieurwesens die Möglichkeit, ihr theoretisches Wissen auf die Problematiken unternehmerischer Praxis anzuwenden. Das Event ist das fachliche Aushängeschild des Verbands und wird einmal jährlich von wechselnden Hochschulgruppen ausgerichtet.

Theoretisch. Praktisch. Ausgezeichnet!

Friedrich Hospitality Foundation zeichnet beste Abschlussarbeiten im Studienzentrum Tourismus, Hotellerie und Gastronomie aus

Die wissenschaftliche Leistung der Absolvent*innen des Studiengangs sichtbar machen und die aktuell Studierenden zu motivieren sind die Ziele des Preises „Theoretisch. Praktisch. Ausgezeichnet! Dotiert sind die Preise jeweils mit 500 Euro – dank der Unterstützung der Friedrich Hospitality Foundation. Die noch junge Stiftung hat sich zum Ziel gesetzt, Grundlagen für eine solide Ausbildung im Gastgewerbe zu schaffen. Erste Projekte laufen bereits in Afrika. Aber auch hierzulande ist dies Michael und Christina Friedrich ein Anliegen.

Franziska Kempf „Bedeutung und Anwendung des Kundenwertes. Eine Analyse der Brenners Park-Hotel & Spa Kunden“: Diese Arbeit lobte die Jury als einen „Impulsgeber für die Praxis“. Franziska Kempf arbeitet



Beim Alumniforum Tourismus wurden drei Bachelorarbeiten ausgezeichnet, auf dem Foto von links: Stefanie Ijspeert, Prof. Dr. Carsten Brehm, Lily Wolf, Prof. Dr. Torsten Widmann, Nicole Riewe von der Friedrich Hospitality Foundation, die den Preis stiftet, Franziska Kempf und Prof. Dr. Conny Mayer-Bonde.

auch nach ihrem Bachelor weiter bei Brenners.

Lili Wolf „Untersuchung einer touristischen Nutzung und Vermarktung von landwirtschaftlich genutzter Heuwiesen im Einklang mit dem Naturschutz“: Eine hohe Praxisrelevanz bescheinigte die Jury auch Lili Wolfs Arbeit. Für das Gebiet Naturpark Obere Donau hat sie sich mit diesem Thema beschäftigt und darin auch Handlungsoptionen für einen nachhaltigen Tourismus erarbeitet.

Stefanie Ijspeert „Optimierung ausgewählter Geschäftsprozesse im Hotel-Restaurant Erbprinz – Analyse und Konzeption im Veranstaltungsbüro“: Die Jury beeindruckte diese „konzeptionell starke Arbeit“. Gutes Beispiel dafür sei ein detailliert aufgeschlüsselter Prozess zur Angebotserstellung.

17 Studierende verdienen sich den Biberacher Wirtschaftspreis

„Sie sind bestens auf die Anforderungen einer komplexen, globalisierten Arbeitswelt vorbereitet worden“

Seit 28 Jahren verleihen acht Biberacher Unternehmen den Biberacher Wirtschaftspreis. Er geht an Absolvent*innen der DHBW Ravensburg samt Campus Friedrichshafen, die in einer der Firmen im dualen Studium ausgebildet wurden und die ihr Studium mit einer Note von 1,9 oder besser geschafft haben. 17 Absolvent*innen haben nun im Liebherr-Werk Biberach GmbH den Biberacher Wirtschaftspreis erhalten.

Christian Dreismann, Personalleiter der Liebherr-Werk Biberach GmbH, hob bei der Preisverleihung die Vorzüge des dualen Studienmodells hervor: „Sie sind bestens auf die Anforderungen einer komplexen, globalisierten Arbeitswelt vorbereitet worden. Sie haben gelernt, sich schnell in neue Aufgaben, Teams und Kulturen zu integrieren. Ihr Abschluss ist damit eine gute Grundlage, um auch in Krisen bestehen zu können.“ Prof. Dr.-Ing. Herbert Dreher, Rektor der DHBW Ravensburg, dankte den Unternehmen, die „dieses Studium erst möglich machen“.



Die Preisträger*innen des Biberacher Wirtschaftspreises.

Die Preisträger*innen:

BWL-Industrie: Bianca Zimmermann (Albert Handtmann Metallguss), Nicolai Riedmüller (Handt-

mann Service), Jana Bachmann (KaVo Dental GmbH). **Maschinenbau / Produktion und Management:** Thomas Haupt (Albert Handtmann Metallguss), Nils

Steinhauser (Albert Handtmann MF), Lara Münch (Liebherr Hausgeräte Ochsenhausen GmbH) **BWL-International Business:** Melissa Mohr (Albert Handtmann MF), Mi-

chelle Will (Handtmann Service), Sabrina Mang (Liebherr-Werk Biberach GmbH) **Informatik / Mobile Informatik:** Andreas Welti (Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG) **Wirtschaftsinformatik:** Daniel Birk (Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG), Philip Bärsauter (Handtmann Service), Tamara Romer (Liebherr Hausgeräte Ochsenhausen GmbH) **Elektrotechnik / Automation:** Daniel Poser (Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG) **BWL-Bank:** Viktoria Gronau (Kreissparkasse Biberach) **Wirtschaftsingenieurwesen:** Jannic Rau (Liebherr-Components Biberach GmbH) **Maschinenbau / Konstruktion und Entwicklung:** Kevin Frech (Liebherr-Components Biberach GmbH)

Ausgelobt wird der Preis von: Boehringer Ingelheim, Netze BW, Gustav Gerster, Handtmann, KaVo, Kreissparkasse Biberach, Liebherr und Volksbank Ulm-Biberach.

Internationaler Austausch

Neu gewählt in das Board der Association for Tourism and Leisure Education and Research (ATLAS) wurde **Prof. Dr. Conny Mayer-Bonde**, Studiendekanin des Studienzentrums Tourismus, Hotellerie und Gastronomie an der DHBW Ravensburg. ATLAS ist ein internationaler Zusammenschluss aus Hochschulen, die in der akademischen Tourismusbildung tätig sind.

Ziele von ATLAS sind die Förderung der Lehre im Bereich Tourismus sowie der Austausch von Mitarbeiter*innen und Studierenden der ATLAS-Mitglieder. Dabei geht es unter anderem um die Entwicklung von Lehrplänen und um die berufliche Anerkennung von Kursen, ebenso um die Förderung der länderübergreifenden Forschung. Die DHBW Ravensburg ist seit 2020 Mitglied bei ATLAS.

Conny Mayer-Bonde ist in das ATLAS-Board als Coordinator Connections gewählt worden.



Der Technikcampus präsentiert sich

Termine, Termine: Lange Nacht der Technik und Tour de DHBW

5. Mai 2023, 20 Uhr, Saal Altes Theater Lecture-Concert mit Stefanie Egedy

In einem Vortrag mit anschließender Konzertperformance wird Stefanie Egedy in ihre Forschung und ihre Erfahrungen einführen, unter anderem zu Themen wie Subbass als Klang- und als therapeutisches Medium.

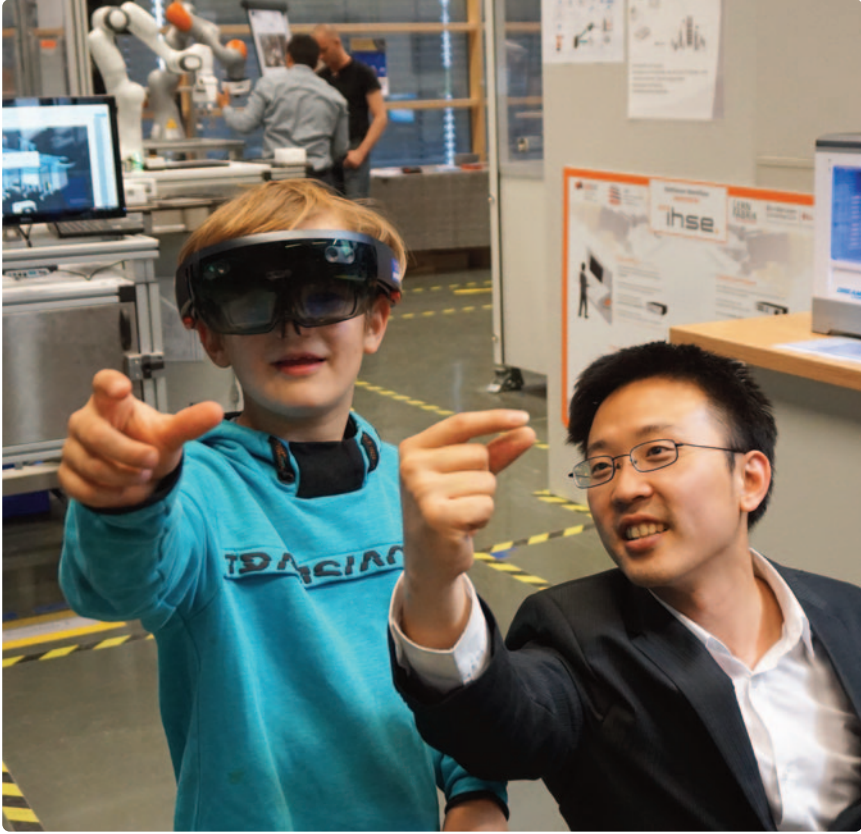
12. Mai, 17 bis 23 Uhr Lange Nacht der Technik Campus Friedrichshafen

An der Langen Nacht der Technik und Innovation öffnen Unternehmen und Bildungseinrichtungen in Friedrichshafen ihre Pforten und stellen die Ideen und Produkte von morgen vor.

Auch die DHBW Ravensburg ist mit dabei: Am Technikcampus Fallbrunnen können Besucher*innen hautnah studentische Projekte erleben und ausprobieren.

Studieninteressierte können sich von 17 bis 22 Uhr am Infostand über das duale Studium in Wirtschaft und Technik an der DHBW Ravensburg informieren.

Für die Besucher steht an der langen Nacht der Technik ein kostenloser Shuttlebus zur Verfügung.



Am 12. Mai präsentiert der Technikcampus Friedrichshafen der DHBW Ravensburg sich bei der Langen Nacht der Technik.

18. bis 21. Mai Tour de DHBW

Die DHBW schwingt sich aufs Rad! Wirtschaftsingenieure organisieren eine DHBW-Radtour von 358 Kilometern Länge. Start ist in Mannheim, über Heilbronn und Heidenheim geht es nach Ravensburg bis nach Friedrichshafen. Jeder DHBW-

Standort stellt ein Team mit fünf Fahrer*innen zusammen, an jedem Tag gilt es, eine Tageschallenge zu meistern.

21. Juni – Executive Dinner

Der Förderverein der DHBW Ravensburg lädt Studierende zum Executive ein. Referent ist **Roland Rei-**

schmann, Geschäftsführer bei der Reischmann Immo Beteiligung GmbH in Ravensburg und bis 2021 Geschäftsführer bei der Reischmann Verwaltungs GmbH.

13. Juli ab 14.45 Uhr Mitgliederversammlung des VFA

Die Mitglieder des Fördervereins treffen sich in Ravensburg, Marienplatz 2, im Senatssaal im 4. OG, Raum 401.

21. Juli – „Quick & Dirty“ Neuer Ravensburger Kunstverein

DJ-Set im Neuen Ravensburger Kunstverein, ab 19.30 Uhr mit: Sina Rist (Studiengang Mediendesign) & DJ Jaywalk (aka Prof. Dr. Holger Lund). Bei „Quick & Dirty“ reagieren die DJs mit ihrer Musik unmittelbar aufeinander, solcherart die Skizze eines musikalischen Dialoges in Echtzeit entwerfend. Eintritt frei. Gespielt wird dabei alles, was Dringlichkeit und Verzweiflung hergeben, Trap-Sh*t, Rap-Sh*t, Gap-Sh*t... Eintritt: frei

22. Juli Alumnitreffen zum Rutenfest

Der Förderverein der DHBW Ravensburg (VFA) lädt Alumni und Studierende der Hochschule zu seinem Fest am Rutensamstag in den Innenhof des Klosterles ein.

Anzeige



TEILST DU UNSERE LEIDENSCHAFT?

Verantwortung übernehmen und nachhaltig Nutzen für die Menschen stiften durch das, was wir tun. Das treibt uns an – seit über 150 Jahren! Heute entwickeln wir gemeinsam mit unseren Partnern beste Lösungen für die komplexen Herausforderungen der Biotechnologie von morgen. Als führendes Auftragsentwicklungs- und Produktionsunternehmen (CDMO) führen wir weltweit Kundenprojekte durch. An drei Standorten beschäftigen wir derzeit ein Team von 1.100 Menschen: in Laupheim, im US-amerikanischen Milford und im englischen Stevenage.

AUSBILDUNGSBERUFE

- Chemielaborant (m/w/d)
- Pharmakant (m/w/d)
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)
- Industriekaufmann (m/w/d)
- Zusatzqualifikation: Englisch

DUALE STUDIENGÄNGE

- Bachelor of Arts (m/w/d)
- BWL International Business
- Bachelor of Science (m/w/d)
- Wirtschaftsinformatik, Data Science und Business Engineering

Auch künftig werden wir uns von der Leidenschaft leiten lassen, gemeinsam Medizin voranzutreiben, um Leben zu schützen. Bist Du dabei?

Dann bring Dich bei uns ein und bewirb Dich online mit Deinen letzten Schulzeugnissen. Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!

WWW.RENTSCHLER-BIOPHARMA.COM



Mehr über Rentschler Biopharma erfährst Du auf unserer Website oder direkt von unseren Azubis auf Instagram: [@rentschlerbiopharma_azubis](#)



Rentschler Biopharma SE
Erwin-Rentschler-Str. 21 · 88471 Laupheim · www.rentschler-biopharma.com



Abschied von einem besonderen Jahrgang

Rund 80 Studierende stellen das Programm für einen begeisternden Absolventenball auf die Beine

Nach zwei Jahren wieder in Präsenz hat die DHBW Ravensburg nun mit einer grandiosen Ballnacht 1.165 Absolvent*innen von den Campus Ravensburg und Friedrichshafen im Graf-Zeppelin-Haus verabschiedet. Rund 80 Studierende hatten ihnen mit einem Show-Programm einen würdigen Abschied beschert.

Rektor Prof. Dr.-Ing. Herbert Dreher gratulierte den Absolvent*innen zum gelungenen Abschluss nach ihrem dualen Studium. „Und – nicht zu vergessen – Sie haben das alles mitten im Corona-Chaos gewuppt. Sie hatten ihr erstes Semester noch nicht ganz absolviert, da hat die Pandemie mal eben alles auf den Kopf gestellt“, erinnerte er die Gäste.

Feier in Präsenz

Dass zum Studium in den vergangenen Jahren ein größeres Maß an Improvisation gehörte als in den Jahren zuvor, davon zeugen auch die Absolventenbälle in dieser Zeit. Als Vorproduktion oder als Livestream gingen sie 2020 und 2021 über die Bühne. 2022 wurde nun wieder in Präsenz gefeiert – und zwar was das Zeug hält.

Tanz, Filme und Theater waren die Zutaten für eine grandiose Show des rund 80-köpfigen Ball-Teams. Zusammenhalt war dabei das Thema. Auch wenn es hakt im Studium, lassen einen die WG oder die Kommilitonen nicht im Stich.



Das besondere Engagement der Studierenden neben ihrem zeitintensiven dualen Studium würdigt der Förderverein der DHBW Ravensburg, der VFA, in jedem Jahr mit dem Volunteers Award. Für 2022 wurden Niklas Karbowski vom Campus Ravensburg und Marvin Steiner vom Campus Friedrichshafen ausgezeichnet (Foto links).

Buchpreise für ihr Engagement wurden verliehen an Anna Maria Schuckelt, Elena Brodbeck, Melina Bachmayer und an Nadine Duschler.

Verstärkung für die Elektrotechnik

Prof. Dr. Alexander Wipfler lehrt seit Oktober 2022 an der DHBW

Neu im Studiengang Elektrotechnik – Nachrichtentechnik ist seit Oktober Prof. Dr. Alexander Wipfler. Er wird künftig vor allem in den Bereichen Grundlagen und Messtechnik lehren.

Alexander Wipfler ist promovierter Physiker, der vor allem über seine Arbeit in der Industrie die Verbindung zur Elektrotechnik hergestellt hat. Sein Studium der Physik an der Universität Heidelberg hatte er zunächst nicht beendet. Dafür wechselte er Hochschule und Fach und schloss sein Studium Physikalische Technik an der Hochschule Ravensburg-Weingarten ab. Vertieft hatte er sich dabei mit der optischen Systemtechnik beschäftigt. Die Physik und Heidelberg ließen ihn aber zunächst noch nicht los. Sein Diplom in Physik holte er sich an der TU Clausthal im Schwerpunkt ange-

wandte Photonik. An der Uni Heidelberg promovierte er in Physik zum Thema Laserspektroskopie.

An die Promotion schlossen sich Erfahrungen in der Industrie und in der Elektrotechnik an. Einstieg war die Firma Automess, ein Spezialist für Kernstrahlungsmesstechnik. Alexander Wipfler arbeitete dort fünf Jahre lang in der Entwicklungsabteilung. Im Anschluss daran wechselte er an den Bodensee – zu Diehl Defence in Überlingen sowie in den Bereich der Optik- und Lasertechnik.

„Die Lehre hat mir immer viel Spaß gemacht“, sagt der 42-Jährige. Aktiv hatte er sich daher nach einem nebenberuflichen Lehrauftrag umgesehen. Fündig geworden war er an der DHBW Ravensburg – seit 2021 lehrte



er dort Mathematik. Als die Stelle als Professor in der Elektrotechnik – Nachrichtentechnik ausgeschrieben wurde, hat er sich beworben und im Oktober nun die neue Stelle in der Lehre angetreten. Neben Mathematik, Elektronik sowie Signale und Systeme wird zum Start die Messtechnik auf seinem Lehrprogramm stehen.

Neu in der Automation

Dr.-Ing. Jochen Rieber

Neu als Professor im Studiengang Elektrotechnik – Automation hat im November Dr.-Ing. Jochen Rieber am Technikcampus Friedrichshafen der DHBW Ravensburg begonnen. Zuvor hatte er bei Airbus Defence and Space in Immenstaad gearbeitet.

Jochen Rieber hat an der Universität Stuttgart Technische Kybernetik studiert und im Anschluss seinen Master in Engineering Science and Mechanics am Georgia Institute of Technology in Atlanta draufgesetzt. Promoviert hat er dann wieder an der Universität Stuttgart im Bereich Regelungstechnik.

2007 folgte der Wechsel in die Industrie zu Airbus Defence and Space. Sein Bereich dort war die Bahn- und Lageregelung von Satelliten, die er in verschiedenen Positionen, zunächst als Systemingenieur und später als Teamleiter, vorantrieb. Schon früh kam dabei auch der Kontakt zur DHBW Ravensburg, als Dozent lehrte er in den Bereichen Fahrzeugtechnik sowie Luft- und Raumfahrt. Auch bei Airbus hatte er bereits verschiedene Arbeiten von Studierenden der DHBW Ravensburg betreut.

„Es freut mich, junge Menschen bei ihrem Werdegang zu begleiten“, sagt er zu seiner Motivation für den Wechsel von der Industrie in die Lehre. Seine Schwerpunkte in der Lehre am Campus Friedrichshafen sind künftig die Regelungstechnik, Robotik, Simulationstechnik und Mathematik. Neben dem Fachwissen sind ihm die Praxis und die Methodik wichtig.



„Ich möchte den Studierenden einen Werkzeugkasten an Methoden mitgeben, damit sie nach ihrem Abschluss auch tatsächlich etwas bewegen können“,

Dr.-Ing. Jochen Rieber

Neu im Studiengang Embedded Systems

Prof. Dr.-Ing. Markus Bäuml

Neu als Professor im Studiengang Embedded Systems am Technikcampus Friedrichshafen der DHBW Ravensburg hat im Januar Dr.-Ing. Markus Bäuml begonnen. Sein Fokus in der Lehre sind die Regelungs- und die Simulationstechnik.

Markus Bäuml hat an der Universität Erlangen Elektrotechnik mit dem Schwerpunkt Automatisierungstechnik studiert. An sein Studium schloss er seine Promotion am Lehrstuhl für Regelungstechnik an – sein Thema war die Stabilität nicht-linearer Systeme. Mit dem Dokortitel in der Tasche

wechselte er zu dem Automobilzulieferer Schaeffler nach Herzogenaurach in die Industrie. Im Bereich Fahrwerksysteme beschäftigte er sich mit der aktiven Wankstabilisierung. Zuletzt war er dort Teamkoordinator in dem Zukunftsprojekt Schaeffler Mover – einer Plattform, die mit verschiedenen Aufbauten versehen werden kann. Die Fahrzeuge werden rein elektrisch und mit autonomen Fahrfunktionen unterwegs sein.

Im Hinterkopf hatte Bäuml immer die Lehre. Bei der Suche nach einer Professur an einer praxisnahen



Hochschule wurde er auf die Professur in Embedded Systems an der DHBW Ravensburg aufmerksam und startet nun als Professor in dem noch jungen Studiengang.

„Seit dem Master bin ich ein stärkerer Mensch“

Lohnt sich ein Studium am Center for Advanced Studies der Dualen Hochschule Baden-Württemberg? Hundertprozentig!

Ein Studium am Center for Advanced Studies der Dualen Hochschule Baden-Württemberg lohnt sich hundertprozentig! Auf diese knappe Formel lassen sich die Ergebnisse einer qualitativen Alumni-Befragung bringen, die Ulrike Bunz, Wissenschaftliche Referentin im Bereich Fachübergreifende Kompetenzen, durchgeführt hat. Sie hat mit zehn DHBW CAS-Absolvent*innen aus den Bereichen Wirtschaft, Technik und Sozialwesen – ausgewählt nach dem Zufallsprinzip – einstündige Online-Gespräche geführt.

Dabei ging es um die Erfahrungen der Alumni mit den Anforderungen und Inhalten ihres Masterstudiums, den Nutzen, den sie daraus gezogen haben und den Grad der Unterstützung durch ihre Arbeitgeber. Die Befragten kommen aus großen Industrieunternehmen, mittelständischen Firmen und dem Non-Profit-Bereich.

„Ich habe das Gefühl, dass ich seit dem Studium ein stärkerer und ein positiv anderer Mensch bin.“

Dieses Fazit von **Miriam Dieth, Absolventin des Masters Wirtschaftsingenieurwesen und Projekteinkäuferin bei der Joma-Polytec GmbH**, gibt auch die Einschätzung der anderen Alumni wieder. Der Wert des Studi-



ums für ihre persönliche Entwicklung steht für die Befragten an erster Stelle. Die erfolgreich bewältigten Anforderungen am DHBW CAS haben bei allen eine Stärkung des Selbstvertrauens und der Selbstständigkeit, eine Erhöhung der Belastbarkeit und eine gesteigerte Bereitschaft, sich Herausforderungen zu stellen, bewirkt. „Die DHBW hat in meiner Weiterentwicklung und persönlichen Entwicklung eine große Rolle gespielt. Ich habe jetzt viel weniger Vorbehalte, in neue Projekte

einzutauchen“, bringt **Elsa Strecker, Quality Planning Specialist bei Bürkert Fluid Control Systems**, diese Erfahrungen auf den Punkt.

Bei der Frage nach dem Mehrwert des Studiums nennen die Befragten an zweiter Stelle ihre **fachliche Weiterentwicklung**: Das Masterstudium – so die generelle Einschätzung – hat ihnen einen breiten Themenüberblick, Wissen und Know how auf dem aktuellen Forschungsstand und eine beträchtliche Vertiefung gegen-

über dem Bachelorstudium gebracht. An dritter Stelle rangiert die **berufliche Weiterentwicklung**: Bei einigen hat das Studium die Chancen auf dem Arbeitsmarkt massiv erhöht („Die Angebote prasseln nur so ein!“), bei anderen hat es sich als Türöffner und Karrierehelfer im eigenen Unternehmen erwiesen: Die Masterarbeit verstärkte die Sichtbarkeit im Unternehmen, stellte den Kontakt zur Geschäftsführung her oder ebnete den Weg zur Leitung neuer Projekte.

Was die Befragten darüber hinaus besonders positiv bewerteten, waren die Modulvielfalt des Studiums, der Erfahrungsaustausch mit den anderen Studierenden, die Vermittlung fachübergreifender Kompetenzen und das persönliche Engagement der Lehrenden.

Viel Potential für die Firmenbindung

Ein wichtiger Faktor bei einem dualen Studium ist die Unterstützung durch den Arbeitgeber. Ausgesprochen positive Erfahrungen hat **Johann Breitenbücher, Senior Consultant bei der Coristo GmbH** und Alumni des Masters Wirtschaftsingenieurwesen. „Meine Vorgesetzten haben mir geholfen, meine Master-

arbeit Korrektur zu lesen und mir Tipps gegeben. Sie haben mir sogar Quellen vermittelt von Professoren, die sie noch kannten. Wenn ein Unternehmen einem so sehr bei seiner persönlichen Weiterbildung hilft und auch während des Studiums mit einem diese Projektarbeiten konzipiert und sich wirklich Mühe gibt, dass man sein Studium sogar auch gut abschließen kann, dann ist man natürlich eher gewillt, da länger zu bleiben.“

Neues vom CAS

Professor Dr. Boris Alexander Kühnle heißt der neue Direktor des Center for Advanced Studies (DHBW CAS). Bereits seit Anfang 2020 gestaltet Professor Kühnle als Dekan des Fachbereichs Wirtschaft am DHBW CAS das dortige Studienangebot. Er folgt auf den seit 2016 amtierenden Direktor Professor Dr.-Ing. Joachim Frech, der nach sechs Amtsjahren nicht mehr zur Wahl stand.

Neu als Standortrepräsentant der DHBW Ravensburg für den Master fungiert **Prof. Stefan Luppold (Entrepreneurship)**.

Anzeige

ERFOLG STUDIEREN. BERUF INTEGRIEREN.
DER DUALE MASTER



Passgenaue Weiterbildungsangebote aus
Wirtschaft, Technik, Sozialwesen und Gesundheit

Von einzelnen Modulen, Zertifikaten
und Inhouse-Schulungen bis zum Master.



**PERSÖNLICHE BERATUNG AN
DER DHBW RAVENSBURG:**

Susan Rosendahl
Tel.: +49 (0) 751.18999 2162
susan.rosendahl@cas.dhbw.de

Start im Studiengang Agrarwirtschaft

Im Oktober 2022 war Startschuss für den neuen dualen Studiengang Agrarwirtschaft an der DHBW Ravensburg

Elf Studierende haben im Oktober an der DHBW Ravensburg in dem neuen Studiengang Agrarwirtschaft mit ihrem dualen Studium begonnen. Einer von ihnen ist Luca Götz aus Bodnegg. Sein duales Partnerunternehmen im Studium ist die LAZBW, das Landwirtschaftliche Zentrum Baden-Württemberg in Aulendorf.

„Eine Lehre wäre für mich nicht in Frage gekommen“, sagt der 19-jährige. „Für mich steht im Studium die Betriebsführung im Mittelpunkt.“ Für Luca Götz stand schon früh fest, dass er einmal den Landschaftspflegebetrieb seiner Familie übernehmen möchte. Das Familienunternehmen pflegt für 22 Gemeinden die Naturschutzflächen und versorgt zudem noch Jungvieh.

Gezielte Verknüpfung konventioneller, nachhaltiger und ökologischer Ansätze

Das Studienkonzept für Agrarwirtschaft an der DHBW Ravensburg verknüpft ganz gezielt konventionelle, nachhaltige und ökologische Ansätze in der Agrarwirtschaft. Inhaltlich vermittelt der duale Studiengang Wissen zur tierischen und pflanzlichen Erzeugung sowie der Agrartechnik. Ebenso auf dem Studienplan stehen die Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre. Bei der LAZBW als Dualem Partner ist Luca Götz gut aufgehoben – dort lernt er die Landwirtschaft kennen, kann die Forschungen auf dem Gebiet verfol-



Luca Götz ist einer der ersten Studierenden Agrarwirtschaft an der DHBW Ravensburg. Das Bild zeigt ihn bei seinem Partnerunternehmen, dem Landwirtschaftlichen Zentrum Baden-Württemberg (LAZBW) in Aulendorf, mit dessen Direktor Michael Asse.

gen und lernt gleichzeitig die Grundlagen von Verwaltung und Personal kennen.

Eine Besonderheit dieses Studiengangs Agrarwirtschaft ist die Kooperation mit dem Landwirtschaftlichen Zentrum Baden-Württemberg (LAZBW) in Aulendorf sowie dem Kompetenzzentrum Obstbau Bodensee (KOB) in Bavendorf. Beide sind auch Duale Partner im dualen Studium an der DHBW Ravensburg.



„Eine Lehre wäre für mich nicht in Frage gekommen, für mich steht im Studium die Betriebsführung im Mittelpunkt.“

Luca Götz

Links im Bild der erste Jahrgang Agrarwirtschaft an der DHBW Ravensburg mit dem Dekan Wirtschaft Prof. Dr. Simon Ottler (links) und mit Studiengangsmanagerin Ann-Cathrin Doelzer.

„Junge Menschen in die erste Reihe kriegen“

Tobias Klöpf beim Kaminesgespräch der Studiengänge THG und MKE an der DHBW Ravensburg

„Wenn du deine Träume verwirklichen willst, dann kriegst du das auch hin – auch wenn es mal über Umwege geht. Dieses Selbstvertrauen und diese Leichtigkeit möchte ich euch gerne mit auf den Weg geben.“ Das sagt Tobias Klöpf, dem es tatsächlich gelungen ist, viele seiner Träume wahr werden zu lassen. Beim Kaminesgespräch mit Studierenden THG und MKE an der DHBW Ravensburg über seinen Werdegang spielte das Wort Vollgas eine gewichtige Rolle – nicht zu vergessen Risiko und Mut bei den entscheidenden Weichenstellungen.

Tobias Klöpf ist aktuell Senior Consultant und Leiter Destinationsma-

nagement bei Project M, sein Job: Destinationen entwickeln. Dass er für den Tourismus brennt, war ihm früh klar. Eine Lehre im Reisebüro sowie Bachelor- und Masterstudium waren Grundlage.

Genauso wichtig, gab er in seinem Vortrag mit, sind Netzwerken, Kommunikation oder sich mit Vorbildern und Mentoren auszutauschen. Thema Vollgas: Die optimale Plattform dafür hat Tobias Klöpf sich ganz einfach selbst gegründet. Im Young Travel Industry Club (TIC) hat der Reise-Nachwuchs reichlich Gelegenheit, mit den Etablierten in Austausch zu gelangen.



So manchen kleineren oder größeren Traum konnte sich Tobias Klöpf schon verwirklichen: Er ist Guide einer inzwischen etablierten Transalp-Tour im Sommer, stand mit Reinhold Messner und Hans Kammerlander auf der Bühne, arbeitet für die großen deutschen Reisesessen, läuft neben all dem noch ambitioniert Triathlon.

Eine Herzensangelegenheit ist dem DHBW-Dozenten dabei auch die Lehre und Vorträge. „Junge Menschen in die erste Reihe kriegen“ nennt er dabei als Motivation. Viele Tipps dafür gab es für die Studierenden bei dem Kaminesgespräch an der DHBW Ravensburg.

Der erste Jahrgang Data Science verabschiedet sich erfolgreich

100 % der Absolvent*innen Wirtschaftsinformatik – Data Science haben nach ihrem Abschluss einen Arbeitsvertrag in der Tasche

Nach drei Jahren Studium haben nun die ersten 16 Absolvent*innen des Studiengangs Wirtschaftsinformatik – Data Science ihren Bachelor-Abschluss in der Tasche. Besonders bemerkenswert hierbei ist, dass am Tag der letzten Prüfung bereits 100 % der Absolvent*innen einen Arbeitsvertrag in der Tasche hatten.

Fast alle haben das Übernahmeangebot ihres Dualen Partners angenommen oder sind innerhalb der Unternehmensgruppe geblieben. Drei Absolvent*innen schließen direkt ein Masterstudium an, zwei davon nebenberuflich, so dass auch sie

dem Dualen Partnerunternehmen erhalten bleiben.

„Diese Zahlen sind der beste Indikator dafür, dass das neue Studienangebot die aktuellen Qualifizierungsbedarfe der Dualen Partner trifft und die Absolvent*innen mit den passenden Kompetenzen ausgestattet in das Berufsleben starten können“, freut sich Studiengangsleiter Prof. Dr. Stephan Daurer. Er hob bei der akademischen Abschlussfeier die Wichtigkeit des lebenslangen Lernens hervor. Sich auf neue Themen und Technologien einzustellen, haben die Absolvent*innen im Studium jedoch gelernt.



Altes Brot zu Öl

Marktforschungsprojekt mit der Bäckerei Hamma

Bei dem Marktforschungsprojekt von Studierenden BWL – Industrie der DHBW Ravensburg in Kooperation mit der Bäckerei Hamma GmbH & Co. KG ging es um das Thema „Ist das Brot von gestern unser Öl von morgen?“. Hamma mit Sitz in Ravensburg ist ein mittelständischer Handwerksbetrieb mit rund 50 Standorten rund um Bodensee-Oberschwaben, Allgäu und Ulm.

Bereits seit mehreren Jahren wird an einem Verfahren geforscht, bei dem altes Brot mittels Hefe in Öl umgewandelt wird. Bei diesem chemischen Prozess entsteht Hefeöl, das in seinen Eigenschaften dem umstrittenen Palmöl sehr nahekommt. Das Besondere an diesem Verfahren ist, dass es sich um einen zirkulären Bio-Prozess handelt, bei dem weder Abfälle noch Abwässer entstehen. Die Bäckerei Hamma kann sich vorstellen, dieses Verfahren zur Gewinnung von Hefeöl zu nutzen. Und hier kommen die Studierenden der

DHBW Ravensburg ins Spiel.

Ihre Studie ergab, dass nur 4 % der 353 Befragten mit Hefeöl vertraut sind. Dies bedeutet, dass der Bekanntheitsgrad durch gezielte Marketingmaßnahmen gesteigert werden muss.

Zudem stellte sich heraus, dass das Marktpotenzial für reines Hefeöl aktuell zu gering ist. Interessant sind daher vor allem die Produkte, bei denen sich Palmöl durch Hefeöl ersetzen lässt. Hierzu zählen Babynahrung und Brotaufstriche sowie Süßigkeiten und Waschmittel. Zur Kernzielgruppe gehören Verbraucher*innen mit einem Haushaltsnettoeinkommen von mehr als 5.000 Euro. Zentrale Kaufkriterien dieser Zielgruppe sind Nachhaltigkeit, Inhaltsstoffe sowie der Geschmack.

Eine weitere zentrale Erkenntnis: Die aktuelle Preisbereitschaft der Befragten ist deutlich zu gering, um am Markt konkurrieren zu können.



Nachhaltigkeit kreativ in Szene gesetzt

Integrationsseminar BWL-Industrie

23 Studierende BWL-Industrie haben sich in ihrem Integrationsseminar kreativ mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinandergesetzt. Entstanden sind Skulpturen, Installationen, Plakate, Fotografien und Malerei.

Sie haben sich dabei mit den globalen, ökologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen der Zeit auseinandergesetzt. Ihre Werke zeigten sie bei einer Ausstellung in der Aula der DHBW Ravensburg. Betreut wurden die Studierenden dabei von Prof. Dr. Günther Suchy.

Da steht ein leeres Aquarium mit Plastikmüll und verweist auf die Zer-



störung der Meere, ein Wald voller grün gefärbter Wattebäusche auf Zeitungspapierstämmen soll den Wert der Wälder darstellen. Ein „historischer“ Plastikstrohhalm mit Lich-

terkette, eine blaugrüne Weltkugel aus Pappmaché, besteckt mit Plastikmüll aller Art, Müllutensilien werden zur Lampe, oder ein zerschnittenes T-Shirt wird zur Häkelarbeit.

Wird Venedig untergehen?

Studienfahrt der Fünftsemester Destinations- und Kurortemanagement

Wird Venedig untergehen? – Dieser Frage stellten sich 25 Studierende des 5. Semesters Destinations- und Kurortemanagement mit ihrer Studiengangsleiterin Prof. Dr. Anja Brittnier-Widmann. Bei einer Studienfahrt nach Venedig schauten sie sich viele Aspekte des Tourismus in der Lagunenstadt an.

Wie funktioniert das Zusammenspiel in einer stark touristisch frequentierten Stadt? Die touristische Tragfähigkeit, die ökonomischen, sozialen und ökologischen Auswirkungen auf



die Destination und viele weitere Aspekte für touristische Zielgebiete wurden bei der Exkursion praxisnah

untersucht. Und natürlich ging es auch um die Frage: Wird Venedig untergehen?

Anzeige

STARTBEREIT FÜR DICH

Das Upgrade für deine Zukunftspläne: ein duales Studium bei Continental am Standort Markdorf (Bodenseekreis)

Du willst die Dinge ins Rollen bringen und deine berufliche Zukunft in die Hand nehmen? Du interessierst dich für Informatik mit Fokus Informationstechnik, Cyber Security oder Mobile Informatik? Egal mit welchem Schwerpunkt du bei uns durchstarten willst: Bei uns erwarten dich spannende Aufgaben, ein engagiertes Team und eine attraktive Vergütung.

Jetzt bewerben und weitere Infos entdecken über den QR-Code oder auf continental-ausbildung.de

LET
YOUR
IDEAS
SHAPE
THE
FUTURE

Duales Studium bei der IBB

BWL Fachrichtung Bank

Wir sind eine unternehmerisch arbeitende und handelnde Bank. Dabei konzentrieren wir uns auf die Bereiche Unternehmenskunden, Gewerbliche Immobilienfinanzierung, Sportfinanzierung und Private Banking.

Was können wir Dir bieten?

- Langfristige Jobperspektive mit Eigenverantwortung
- Unterstützung durch unsere Young Professionals von Anfang an
- Regelmäßiger Austausch bei Team- und Mitarbeitererevents
- Zuschuss zum Fitness-Studio und anderen Sportangeboten

Komm in unser Team und erlebe innovatives Banking.

Weitere Informationen unter: www.ibb-ag.com/karriere

Lieber GLEICHberechtigt als SPÄTER

Gleichstellung an der DHBW Ravensburg – Aktion zum Weltfrauentag

Lieber GLEICHberechtigt – als SPÄTER! Unter diesem Motto setzte sich die DHBW zum Weltfrauentag ein für die Gleichstellung. Eingebunden waren Studierende, Mitarbeiter*innen und Professor*innen.

„Dies kann nur funktionieren, wenn wir die Gerechtigkeit der Geschlechter ganzheitlich angehen und das passt nach Baden-Württemberg und zu uns als Transferhochschule“, betont die Präsidentin der DHBW, Prof. Dr. Martina Klärle. „Indem wir unsere Kräfte bündeln, können wir als Hochschule gemeinsam mit unseren 9.000 Dualen Partnern ganzheitlich den Schlusspurt für die Gleichstellung aller Geschlechter meistern.“

Gleichstellungsbeauftragte an der DHBW Ravensburg ist Alexandra Otter, Stellvertreterinnen Prof. Dr. Ulrike Tennagen, Prof. Dr. Susanne Schandl und Prof. Dr. Anja Brittnner-Widmann.



Pimp up die Marktstraße 28

Studierende freuen sich über neue Möbel und neuen Look

„pimp up the Marktstraße 28“ könnte man eine Initiative von drei Professor*innen betiteln, das in die Jahre gekommene DHBW-Gebäude in der Marktstraße 28 für Studierende und Mitarbeiter*innen wieder attraktiver zu gestalten. Nach gut einem Jahr sind die wesentlichen Arbeiten abgeschlossen und alle Parteien begeistert – das Gebäude und seine Einrichtung sind freundlicher, einladender und funktionaler geworden.

Von außen betrachtet ist das Vorlesungsgebäude der Studiengänge BWL-Bank, BWL-Finanzdienstleistung, BWL-Industrie und BWL-International Business ein stattliches,



in den Hang gebautes, siebenstöckiges, historisches Gebäude. Das Innere ließ einiges zu wünschen übrig. Zeit für die „pimp up“-Aktion der

Professor*innen Stefan Fischer, Petra Kroflin und Christoph Neef – unterstützt von Christian Bittner und Dominic Rimpler vom Bereich Ge-

bäude und Services.

So wurden defekte Fliesen ausgetauscht, Türen lackiert, alte unbenutzte Schließfächer abgebaut, Wände frisch gestrichen, eine alte Vitrine abgeschliffen und in DHBW-Farben gestrichen und vieles mehr. Zwei größere Baustellen waren der Brandschutz und die Wiedereinrichtung des Internet-Cafés. Bei Letzterem wurden die Studierendenvertreter*innen eingebunden, die sich statt PCs Sitzgelegenheiten, Lademöglichkeiten sowie WLAN wünschten. Inzwischen wird die Ausstattung aus Sofas, Medientischen und Lernkojen mit integrierten Lademöglichkeiten bestens genutzt.

Absolventinnen im Blick

Workshops für die typgerechte Karriereplanung

„Ich fand den kleinen Ausschnitt vom Persönlichkeitstest, sowie auch den Stresstest sehr lehrreich für mich. Ich versteh mich jetzt in manchen Situationen besser und weiß warum ich so reagiere. Alles in allem fand ich es einen sehr gelungen Workshop“,

Paula Marienhagen



Jede Studentin hat eine einzigartige Persönlichkeit, Fähigkeiten und individuelle Ziele. Daher bietet das Örtliche Gleichstellungsteam unter dem Label „Absolventinnen im Blick“ Workshops für die typgerechte Karriereplanung an, die die einzelne Studentin ins Zentrum rücken.

Beispielhafte Veranstaltungen in der Reihe:

Gelingende Kommunikation – Gestalterin des Gesprächs werden mit Heidi Detzel-Stöble

Confidence Deep Dive – Sichtbar und selbstbewusst im Beruf mit Isabelle Bunting

Tatort Gehirn – Denkmuster erkennen und neue Perspektiven nutzen mit Anja Iris Götsch

Ziel des letzten Workshops „Tatort Gehirn“ von Anja Iris Götsch war es, dass die Teilnehmerinnen ihre Denk- und Kommunikationsstrukturen erkennen und reflektieren können und damit einen persönlichen Gewinn für sich und ihr Gegenüber

schaffen – dies fernab vom „normalen“ Alltag.

Die Teilnehmerinnen sollten reflektieren wer sie sind und was ihnen beim Miteinander wichtig ist. Zudem wurde erkannt, dass jeder Mensch individuell denkt und Kommunikationsunfälle aufgrund von anderen Denkweisen erfolgen. Bei genauerem Hinschauen wird deutlich: mit einer Brise „Kommunikation“, „Respekt“ und „gegenseitigem Verständnis“ können schnelle und optimale Lösungen geschaffen werden.

Und was sagen die Studentinnen zu dem Seminar? „Ich fand den kleinen Ausschnitt vom Persönlichkeitstest, sowie auch den Stresstest sehr lehrreich für mich. Ich versteh mich jetzt in manchen Situationen besser und weiß, warum ich so reagiere. Alles in allem fand ich es einen sehr gelungen Workshop. Ich denke viele Studierende können davon profitieren“, sagt Paula Marienhagen. „Die Inhalte des Seminars fand ich sehr spannend und ich konnte viel über mich selbst lernen und mitnehmen. Der Workshop hat meine Erwartungen erfüllt und es hat sich auf jeden Fall gelohnt dafür an einem Samstag früh aufzustehen“, findet Belana Lindner.

Thema Weiterbildung

Sarah Gander hat von 2009 bis 2012 an der DHBW Ravensburg im Studiengang BWL-Industrie studiert. Inzwischen wurde sie an der TU Clausthal zum Thema „Evaluation beruflicher Weiterbildung anhand des Erfolgskriteriums Zeit“ promoviert.

Auf ihren Bachelor folgte ein berufsbegleitendes Masterstudium Wirtschaftspsychologie an der SRH Riedlingen. Von 2012 bis 2020 war sie am IWT, einem Partner der DHBW Ravensburg, als Programmleitung für Weiterbildung und Wissenstransfer tätig. Seit 2020 leitet sie die Personalentwicklung der Stadtverwaltung Friedrichshafen.

2016 hatte sich Sarah Gander an der TU Clausthal eingeschrieben. Fortan ging es – wieder berufsbegleitend – um die „Evaluation beruflicher Weiterbildung anhand des Erfolgskriteriums Zeit“. Doktorvater war Prof. Dr. Wolfgang Pfau. Den Kontakt hierzu hatte Prof. Dr. Ernst Deuer hergestellt, der vor seiner Berufung an die DHBW Ravensburg ebenfalls an der TU Clausthal als Lehrender an der Fakultät für Energie- und Wirtschaftswissenschaften tätig war. Er übernahm die Co-Betreuung und das Zweitgutachten.

Im Fokus der Arbeit stand, ob und anhand welcher Indikatoren der Weiterbildungserfolg einer beruflichen Weiterbildung durch die Zeit (Kriterium Zeiterfolg) evaluiert werden kann. Daneben wurde untersucht, inwiefern sich diese Indikatoren durch die Rahmen- und Umfeldbedingungen beeinflussen lassen. Gerade für Unternehmen sind diese wichtige Erkenntnisse. Die monetäre Betrachtung weist allerdings Herausforderungen und Grenzen auf. Der Faktor Zeit hingegen spielt im Unternehmensalltag eine immer größere Rolle – Produktlebenszyklen werden kürzer, Tarifparteien verhandeln explizit über den Zeiteinsatz.

Im Rahmen einer empirischen Untersuchung wurden Teilnehmer*innen von beruflichen Weiterbildungen regionaler Weiterbildungsanbieter zu einer Befragung eingeladen. Die Untersuchungsergebnisse zeigen, dass der Zeiterfolg durch die Befragung der Teilnehmenden direkt erfassbar ist und die meisten pädagogischen Ergebnisse einer Weiterbildung in Zeit dargestellt werden können. Allerdings ist auch die Zeit subjektiven Einflüssen unterworfen. Der Zeiterfolg liefert neben den klassischen Evaluationsmodellen zusätzliche Erkenntnisse über den Weiterbildungserfolg und scheint vor allem für repetitive Tätigkeiten besonders geeignet zu sein. Das Zeiterfolg-Instrument kann daher für die Verantwortlichen im Unternehmen eine ergänzende Möglichkeit sein, dieses besser zu erfassen.



Das Foto zeigt von links Prof. Dr. Wolfgang Pfau, Prof. Dr. Ernst Deuer, Dr. Sarah Gander und Prof. Dr. Leonhard Ganzer.



Forschungshunger und Wissensdurst?

Ist bei Liebherr richtig aufgehoben.
Wir geben Ihnen von Anfang an den Raum,
anzupacken und mitzugestalten.

LIEBHERR

One Passion. Many Opportunities.



Mehr erfahren unter:
www.liebherr.com/karriere

Extreme Zeiten



Studierende Wirtschaftsingenieurwesen waren im Rahmen der Vorlesungen „Technischer Einkauf“ zu einer Exkursion zum Internationalen Bodensee Forum in Dornbirn eingeladen.

Das Internationale Bodenseeforum fand nun zum 14. Mal mit Teilnehmer*innen aus der Region Bodensee-Oberschwaben des Bundesverbandes Materialwirtschaft und Einkauf (BME), des Schweizerischen Fachverbands für Einkauf und Supply Management, procure.ch sowie des Bundesverbands Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik in Österreich (BMÖ) in Dornbirn statt.

Durch Vorträge von Unternehmen aus der DACH-Region wie auch aktuellen Forschungsergebnissen zu aktuellen Themen aus Einkauf und Supply Chain Management konnten die Studierenden dort ihr Wissen aus den Vorlesungen vertiefen.

So wurde die Bedeutung des Einkaufs als Schlüsselrolle im Unternehmen verdeutlicht. Durch die Corona-Krise und den Ukraine-Krieg, wurden bisher selbstverständlich geglaubte globale Lieferketten und die friedliche Koexistenz verschiedener Wirtschaftsteilnehmer in Frage gestellt. Ebenso verdeutlicht wurde, wie ein professioneller Umgang mit Risiken zur Steigerung der Widerstandsfähigkeit (Resilienz) in eben diesen globalen Lieferketten führt, um so die Versorgung abzusichern. Zusammen mit der Transformation hin zu einem digitalen und nachhaltigen Wirtschaften wurden damit die aktuellen Herausforderungen des Einkaufs diskutiert, die maßgeblich zur Wettbewerbsfähigkeit und damit zum nachhaltigen Erfolg der Unternehmen beitragen.

Als Abschluss dieses sehr spannenden Tages waren alle Teilnehmer*innen zu einem Networking-Event eingeladen. Hier wurde von Referent*innen und Teilnehmer*innen die Möglichkeit genutzt, die hochaktuellen Vortragsthemen weiter zu diskutieren.

Impressum

DHBW Kompass 1/2023

Redaktionell verantwortlich:
Elisabeth Ligendza
ligendza@dhbw-ravensburg.de

Anzeigen:
Verein der Förderer
und Alumni der DHBW Ravensburg (VFA) e.V., Marienplatz 2, 88212 Ravensburg.
Kontakt:
Petra Cillar
cillar@dhbw-ravensburg.de

Druck:
Druckerei Konstanz

In die Rolle von Senioren schlüpfen

Marktforschungsprojekt von Studierenden Destinationsmanagement

Im Rahmen eines Marktforschungsprojekts im Schwerpunkt Destinationsmanagement sind Tourismus-Studierende der DHBW Ravensburg in Kooperation mit der Tourist-Information der Frage nachgegangen, wie ältere Menschen sich am Bahnhof, in der Tourist-Information und auf Stadtrundgängen zurechtfinden. Zum Forschungsequipment des Zentrums für empirische Kommunikationsforschung (ZEK) an der DHBW Ravensburg gehört auch ein Age Suit, ein Alterssimulationsanzug, der jungen Menschen die Lebenswelt der Älteren näherbringt.

„Der Anzug lässt die Studierenden um mindestens 50 Jahre altern und vermittelt schnell ein intuitives Bild der Einschränkungen im Alter“, so die Studiengangsleiterin Prof. Dr. Anja Brittner-Widmann, die das Projekt initiiert hat. Um die 20 Kilo Gewichte in Form von Sandsäcken im Anzug simulieren die verringerte Muskelkraft, Manschetten an Gelenken und am Hals schränken die Beweglichkeit ein, Handschuhe führen zu einem verringerten Tastsinn und auch Hör- und Sehvermögen werden durch Spezialkopfhörer und -brille eingeschränkt.

Der Alltag wird anstrengend

So merkten die Studierenden schnell, wie anstrengend die ganz normalen Dinge des Alltags werden können. Plötzlich ist die Schrift zu klein und kaum noch lesbar, Treppen werden zu einer schweißtreibenden Herausforderung, das Sitzen auf zu tiefen Bänken erschwert das Aufstehen und das Bezahlen mit Münzgeld an der Kasse wird mühsamer. Die Tests in der Tourist-Information



Das Foto zeigt Prof. Dr. Anja Brittner-Widmann (Studiengangsleiterin Destinations- und Kurortemanagement, 1. v. links), Alina Avemaria (Counterleitung Tourist-Information Ravensburg, 4. v. links) und Maren Ryll im Age Suit (Studentin DHBW Ravensburg) sowie weitere studentische Testerinnen.

ergaben interessante Ergebnisse. So fiel den Studierenden zum Beispiel auf, dass sie sich nicht trauten, zerbrechliche Souvenirs aus den oberen Regalen der Tourist-Information zu entnehmen. Manche Prospekte erwiesen sich als schlecht lesbar und die Sitzgelegenheiten in Form von niedrigen Sitzwürfeln in der Tourist-Information sind für ältere Menschen nur bedingt geeignet. „Die Treppentufen am Südeingang der Tourist-Information sind eine Barriere für ältere Menschen, hier wäre ein Schild

sinnvoll, dass der Eingang auf der Nordseite ebenerdig ist“, so ein erster Vorschlag der Studentinnen.

Aufgrund dieser und weiterer Erfahrungen entwickeln die Studierenden zum Teil schnell und einfach umsetzbare Lösungsvorschläge, wie man Senioren den Zugang zu Informationen und Produkten in der Stadt vereinfachen könnte.

Für die Studierenden war es eine einschlägige Erfahrung, sich mit

Hilfe dieses Alterssimulationsanzugs in ältere Menschen besser hineinversetzen zu können. „Das ist nicht nur für ihren Alltag wichtig, sondern auch für ihre berufliche Entwicklung nach dem Studium, denn so können sie sich in der Tourismusbranche in die Bedürfnisse der Zielgruppe Senioren besser hineinversetzen“, so Brittner-Widmann. „Zeigt doch der demographische Wandel in Deutschland, wie wichtig diese Zielgruppe auch in Zukunft im Tourismus sein wird.“

Nachhaltiger Radtourismus in Ruanda

Integrationsseminar mit Tourismus-Verantwortlichen aus Ruanda



Seit 2018 ist die University of Kigali in Ruanda Partnerhochschule der DHBW Ravensburg. Studierende und Professor*innen nutzen diese Verbindung für ein Semester im Ausland oder für Vorlesungen vor Ort vor allem im Bereich Tourismus, Hotellerie & Gastronomie. Aktuell waren drei Tourismus-Experten aus Ruanda vor Ort und mit ihrem Projekt „Ride Ruanda“ eingebunden in ein Integrationsseminar in dem Bereich.

Prof. Dr. Conny Mayer-Bonde, Studiendekanin im Studienzentrum Tourismus, Hotellerie & Gastronomie hatte bei einem Aufenthalt in Ruanda die Kontakte zur Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) geknüpft. Dort ist man hoch interessiert an den Themen Ökotourismus und Sustainability. Der Tourismus ist für Ruanda ein

wachsender Markt und damit auch von wachsender Bedeutung. 2019 kamen zwei Millionen Touristen ins Land – das bedeutet Platz drei in Ost-Afrika hinter Mauritius.

Um Nachhaltigkeit ging es auch in Conny Mayer-Bondes Integrationsseminar „Tourism fairändern“. Eines der Projekte, das die Studierenden bearbeiteten, steuerten dabei die Gäste aus Ruanda bei. Es ging um das Potenzial der Fahrradstrecke Congo Nile Trail. Auf 250 Kilometern können Radbegeisterte das Radeln und die Landschaft genießen und dazu ein Package mit Übernachtung buchen. Was lockt den Radler dabei neben der ausgezeichneten Aussicht? Die Studierenden rieten etwa, die Randbedingungen zu verbessern – wie optimierte Tourpakete, Unterkunft, Essen, Wasser- und Reparaturstationen

oder WLAN-Anschluss. Zudem analysierten sie die Tourismus-Webseiten von Ruanda im Hinblick auf das

Marketing und eine Bewerbung des Trails im Sinne eines nachhaltigen Radtourismus. Ein besonderes Augenmerk legten sie dabei auf die Einbindung von Social Media-Kanälen. Martin Karenzi, GIZ Rwanda, Tourism Expert and Rubavu Office Manager, Blaise Jabo, Tourism coordinator for Rwanda's Cycling Federation und Theodore Nzabonimpa, Rwandan Tour Operator, hörten genau hin und freuten sich über die Einschätzungen und die Tipps. Und hoffen auf Austausch-studierende aus Ravensburg, um weiter an diesem und weiteren touristischen Projekten und Themen zu feilen.



Die Gäste aus Ruanda bei der Präsentation der Ergebnisse des Integrationsseminars.

Neue Wege für die Kultur

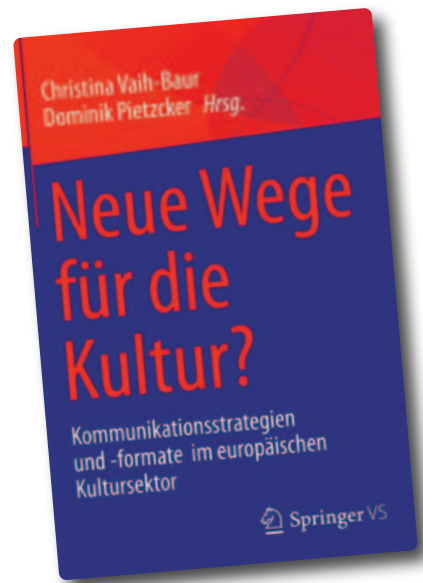
Kürzlich erschienen ist der Band „Neue Wege für die Kultur? – Kommunikationsstrategien und -formate im europäischen Kultursektor“, herausgegeben von Christina Vaih-Baur und von Dominik Pietzcker. Mit zwei Beiträgen vertreten ist Prof. Dr. Simone Besemer, Studiengangsleiterin BWL - Medien- und Kommunikationswirtschaft / Kommunikationsmanagement an der DHBW Ravensburg.

Das Buch beleuchtet aktuelle Kommunikationsformen europäischer Kulturbetriebe aus wirtschaftlicher, künstlerischer und soziologischer Perspektive. Angebote von Opernhäusern und Theaterspielstätten während der Covid-19 Pandemie, digitale Formate von Museen sowie mäzenatische Sponsoringkonzepte für Kultureinrichtungen werden dargestellt und analysiert. Zudem werden Kommunikationskampagnen, insbesondere im digitalen Raum, von etablierten Kulturinstitutionen untersucht und vorgestellt.

Simone Besemer steuert dabei den Beitrag „Strategisches Management von Kultursponsoring am Beispiel von Museen“ bei. Für viele Museen ist Kultursponsoring eine seit vielen Jahren fest etablierte Form des Beschaffungsmarketings. Aus Sicht von Unternehmen bietet die Unterstützung von Museen entweder eine passgenaue Möglichkeit, unternehmensspezifische Werte im Rahmen ihres Corporate Social Responsibility Managements zu vermitteln, oder aber kommunikative Ziele für ausgewählte Zielgruppen im Rahmen der Unternehmens- und Marketingkommunikation zu realisieren. Maßgeblich für den Erfolg eines Sponsoringengagements im musealen Bereich sind eine strategische Vorgehensweise bei der Auswahl, Planung, Umsetzung und Erfolgskontrolle des Sponsorings sowie eine individuelle Passung des Sponsorships mit innovativen Umsetzungspotenzialen entsprechend den (kommunikativen) Zielen der beteiligten Sponsoringpartner.

Interview mit Christiane Lange und mit Bernhard Maaz

Ein weiterer Beitrag von Prof. Dr. Simone Besemer ist ein Interview mit Christiane Lange, Leiterin der Staatsgalerie Stuttgart, und mit Bernhard Maaz, Generaldirektor der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen München. Dabei geht es um Digitalisierung im Kunst- und Kulturbereich – aktuelle Entwicklungen, Herausforderungen, Chancen und Risiken für Kunstmuseen in Deutschland.

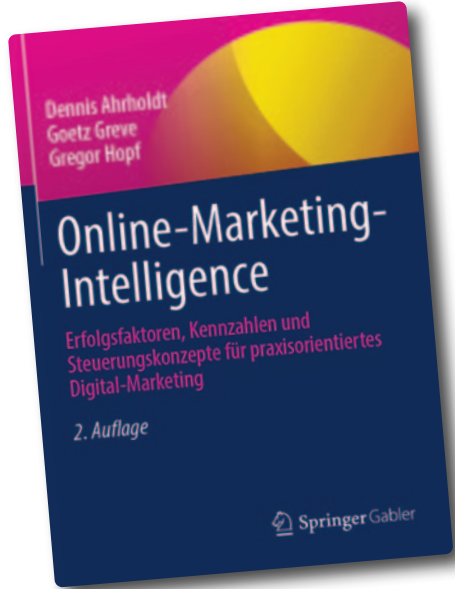


Online erfolgreich

Erfolgsfaktoren und Kennzahlen im Digitalen Marketing

Gemeinsam mit Prof. Dr. Dennis Ahrholdt und Prof. Dr. Goetz Greve hat Prof. Dr. Gregor Hopf, Studiengangsleiter Medien- und Kommunikationsmanagement an der DHBW Ravensburg, aktuell das Lehrbuch „Online-Marketing-Intelligence – Erfolgsfaktoren, Kennzahlen und Steuerungskonzepte für praxisorientiertes Digital-Marketing“ veröffentlicht. Das Buch ist beim Verlag Springer Gabler in zweiter und komplett überarbeiteter und erweiterter Auflage erschienen.

Online-Kommunikation stellt für Unternehmen immer häufiger den zentralen Baustein der Marketingstrategie dar, entweder als reines Kommunikationsmedium, als Vertriebskanal oder als Geschäftsmodell. So haben Online Marketing-Aktivitäten nochmals stark an Bedeutung gewonnen und bilden mittlerweile mit rund 58 % weltweit



den größten Anteil der Gesamtwerbeausgaben – eine Steigerung von rund 40 % seit der Erstauflage dieses Buchs in 2019. Eine Fülle von unterschiedlichen Online-Marketingaktivitäten inklusive je-

weils komplexen Gestaltungsmöglichkeiten lässt Marketingmanager*innen vor der Herausforderung stehen, Erfolgsszusammenhänge sinnvoll zu messen und die daraus notwendigen Handlungsoptionen zu erkennen.

Übersicht über Kennzahlen

Das Buch bietet eine bislang einzigartige Übersicht über Kennzahlen der wichtigsten Online-Marketinginstrumente, verbunden mit einer fundierten Betrachtung der Instrumente und Erfolgsszusammenhängen aus empirischen Forschungsergebnissen. Durch die Erläuterung aller bedürfnisrelevanter Kennzahlen und anwenderfreundlich aufbereiteten Forschungsergebnissen zu Erfolgsszusammenhängen wird handlungsorientiertes Wissen präsentiert – für verbesserte Online Marketing-Entscheidungen.



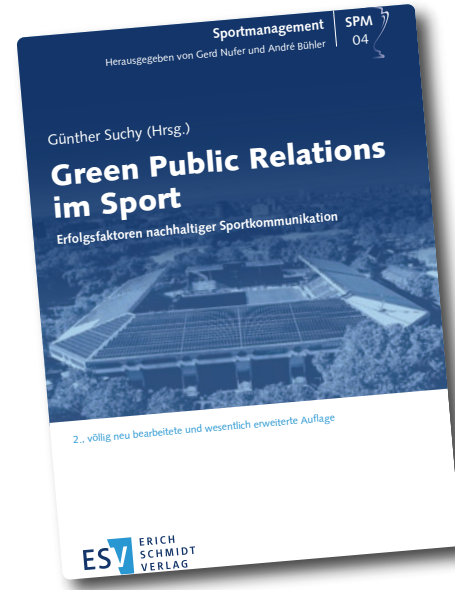
In dem Fachbuch „*Entrepreneurship und Unternehmensgründung in Deutschland*“ von Volker Hasewinkel und Anette Hoxtell stammt einer der Beiträge von **Prof. Stefan Luppold** von der DHBW Ravensburg, sowie von **Patrick Dehner** und Patrick Haag. Es geht dabei um Patrick Dehners Geschichte. Er war von 2016 bis 2021 bei der Landesmesse Stuttgart GmbH unter anderem Innovation Manager. Von 2018 bis 2020 machte er seine Erfahrungen mit dem Start-up xpomaker GmbH & Co. KG, bis ihm Corona einen Strich durch die Rechnung machte. Das Start-up muss abgewickelt werden, für den Entrepreneur geht es dank einer Fall-Back-Lösung wieder zur Messgesellschaft.

Green Public Relations im Sport

Über die Erfolgsfaktoren nachhaltiger Sportkommunikation

Kürzlich erschienen ist das Buch „Green Public Relations im Sport – Erfolgsfaktoren nachhaltiger Sportkommunikation“, herausgegeben von Dr. Günther Suchy, Professor im Bereich Medien- und Kommunikationswirtschaft an der DHBW Ravensburg. Erschienen ist das Buch im Erich Schmidt Verlag.

Die klassische Medienarbeit mit dem bloßen Blick auf sportliche Erfolge reicht heute nicht mehr aus, um die Reputation von Vereinen, Sportunternehmen und Athlet*innen zu sichern. Auch in der Sportkommunikation fordern die zunehmenden gesellschaftlichen und ökologischen Veränderungen ein Umdenken – mit Transparenz und Glaubwürdigkeit als Schlüsseln zu erfolgreichen Green Public Relations. Anhand der kritischen Erfolgsfaktoren „grüner“ PR



im Sport zeigt das Expertenteam um Günther Suchy, wie sie Ihre Stakeholder für das Thema Nachhaltigkeit aktivieren. Neben wichtigen Grundlagen zu Public Relations er-

fahren die Leser mehr über aktuelle Ansätze von Green Public Relations und ihre Relevanz für den Sport und die Sportkommunikation, über relevante Arbeitsfelder in der Nachhaltigkeitsberichterstattung im Issue Management und der Event- und Krisenkommunikation oder über die Bedeutung der Vereins- und Unternehmenskultur für die Umsetzung von Green PR im Sport. Fußball, Handball, Eishockey, Leichtathletik, Formel E und mehr: Viele Beispiele und Gastbeiträge aus dem Amateur- und Profisport, den Sportverbänden und der Sportartikelindustrie sorgen für Input aus der Praxis.

Einer der Autoren ist Jens Kuntze-müller, Referent im Studiengang BWL-Messe-, Kongress- und Eventmanagement an der DHBW Ravensburg.

Über die Perspektiven der Hochschulausbildung

Beiträge von Prof. Dr. Thomas Bauer und Prof. Stefan Luppold

„Hochschullehre in der Pandemie“ lautet der Titel eines Bandes, das nun im Nachgang auf das 2. Event Education Symposium an der Hochschule Hannover im Jahr 2021 erschienen ist. Unter dem Motto „Mastering Event Education“ diskutierten Lehrende und Studierende, wie sie die Corona-Krise gemeistert haben und mit welchem Ausblick sie auf die Zukunft schauen. Es ging um Fragen nach der inhaltlichen und didaktischen Umgestaltung der Lehre, der Aufrechterhaltung der Motivation oder nach den zukünftig benötigten Kompetenzen in der Veranstaltungsbranche. Zwei Beiträge stammen in dem Band von Professoren aus dem Studiengang BWL-Messe-, Kongress- und Eventmanagement an der DHBW Ravensburg, von Dr. Thomas Bauer und von Stefan Luppold.

Prof. Dr. Thomas Bauer beschreibt eine Studie, die er aktuell gemeinsam mit Dr. Siegfried Mattern durchführt. Lebenslanges Lernen sowie die berufliche Entwicklung von Absolvent*innen sind Perspektiven der Hochschulausbildung, die bereits bei der Gestaltung von Curricula von



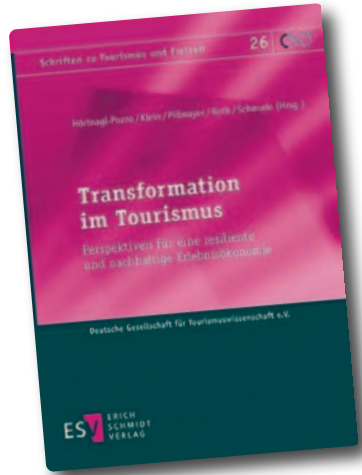
Studiengängen berücksichtigt wer-

den sollten. Dabei spielen die Rahmenbedingungen, Anforderungen und Veränderungen der jeweiligen Berufe ebenso eine Rolle wie Qualifizierungs- und Berufsentscheidungen von Absolvent*innen. In der Longitudinalstudie LongBerufMKE wird deshalb untersucht, wie Absolvent*innen des Studiengangs BWL – Messe-, Kongress- und Eventmanagement der DHBW Ravensburg und

Mannheim sich in Abhängigkeit von strukturellen, individuellen und askriptiven Merkmalen in ihrem Berufsweg entwickeln. Dabei werden ihre Qualifikationen wie auch ihre Auswahl- und Selbstselektionsprozesse betrachtet und Berufswege aufgezeigt. Motive sowie technologische, branchenbezogene und individuelle Rahmenbedingungen werden in ihrer Veränderung über fünf Kohorten betrachtet sowie durch biennale Wiederholung der Studie in ihrer Veränderung beschrieben.

Haptik per Post

In seinem Beitrag „Haptik per Post: Materialsendung für die Online-Vorlesung“ geht Prof. Stefan Luppold auf Lehr- und Lernmaterialien ein. Die Umstellung auf Online-Lehre ist für einen BWL-Studiengang machbar – aber nicht dort, wo die Sinne gefordert sind. So etwa die Vorlesung Messebau: Sie lebt seit Jahren stark von der Anschauungsmaterialien, die multisensorisch wahrgenommen werden können. Für Online-Vorlesungen wurden deshalb Materialproben zu den Studierenden nach Hause geschickt, mit gro-



Mit „*Transformation im Tourismus – Perspektiven für eine resiliente und nachhaltige Erlebnisökonomie*“ befasst sich ein aktueller Band der Deutschen Gesellschaft für Tourismuswissenschaft. Der Band beinhaltet auch einen Beitrag von **Prof. Dr. Conny Mayer-Bonde**, Studiendekanin Tourismus, Hotellerie und Gastronomie an der DHBW Ravensburg, und von **Henrike Zimmer**. Über das Brückenprogramm Tourismus beschäftigen sie sich mit „*Klima- und Katastrophenszenarien in der Nationalparkregion Schwarzwald – Anwendung der Szenariotechnik zur Strategieentwicklung*“.

Mit weitreichenden Reiseverboten, Reisebeschränkungen und dem Infektionsgeschehen vor Ort waren Reisende von der Covid-19-Pandemie besonders stark betroffen – und mit ihnen alle Menschen, die in der Freizeit- und Tourismusbranche tätig sind. Trotz leichter Erholung sollte die Branche Überlegungen und Strategien widerstehen, die auf einer reinen Rückkehr zu einer früheren Normalität basieren. Wie die Veränderung hin zu einem resilienten und nachhaltigen Tourismus gelingen kann, beleuchten die Beiträge dieses Bandes mit aktuellen Marktanalysen, Fallstudien und Best Practices.

Über die Finanzierung von erneuerbaren Energien

Finance Talk der Studiengänge BWL-Bank und BWL-Finanzdienstleistungen

Beim Finance Talk der Studiengänge BWL-Bank und BWL-Finanzdienstleistungen beleuchteten die Referent*innen verschiedene Aspekte der Finanzierung von erneuerbaren Energien – ein hochaktuelles Thema. Eingeladen waren Studierende, Absolvent*innen und Vertreter*innen von Partnerunternehmen.

Der Klimawandel erfordert den Umstieg auf erneuerbare Energie, forciert wird dies zudem durch die Ukraine-Krise. Die Finanzierung der Anlagen wie Photovoltaikparks oder Windkraftanlagen stellen die Kreditinstitute und die Betreiber dabei vor erhebliche Herausforderungen. Aufgrund der Komplexität der Anlagen kommen standardisierte Immobilienkredite kaum in Frage, das Volumen bringt zudem kleine und mittlere Kreditinstitute an ihre Grenzen.

„Die Herausforderung bei Wind ist, dass man viel Wissen reinstecken muss und erstmal ein tiefes Verständnis aufbauen muss.“

Um Risiken einschätzen zu können, wenden Banken Ratingverfahren an. Für das noch junge Geschäftsfeld der erneuerbaren Energien müssen diese allerdings ganz neu entwickelt werden. **Dr. Harriet Landersdorfer von der UniCredit Bank AG München** hat solch einen **Ratingansatz für die Windkraft** entwickelt, beim Finance Talk stellte sie ihn den Zuhörer*innen vor. „Die Herausforderung bei Wind ist, dass man viel Wissen reinstecken muss und erstmal ein tiefes Verständnis aufbauen muss“, erläuterte Harriet Landersdorfer. Das beginnt bei der Analyse der Wetterdaten und reicht bis zu unerwarteten möglichen Schäden.



Die Referent*innen und Organisatoren beim Fincance Talk an der DHBW Ravensburg (von links): Prof. Dr. Stefan Fischer, Beatrix Ferenz, Markus Wasser, Dr. Harriet Landersdorfer, Helmut Hertle, Wolfgang Oligmüller und Prof. Dr. Joachim Sprink.

Die Referent*innen und Organisatoren beim Fincance Talk an der DHBW Ravensburg (von links): Prof. Dr. Stefan Fischer, Beatrix Ferenz, Markus Wasser, Dr. Harriet Landersdorfer, Helmut Hertle, Wolfgang Oligmüller und Prof. Dr. Joachim Sprink.

Direkt vor die Haustür führte der Vortrag **„Finanzierung eines Windparks am Beispiel Windpark Röschenwald“ von Helmut Hertle, Geschäftsführer TWS Netz GmbH Ravensburg.** Läuft alles nach Plan der Projektpartner, dann könnten sich im Wald zwischen Mochenwangen und Zollenreute Ende 2025 vier ca. 250 Meter hohe Windräder drehen und Strom für etwa 11.000 Haushalte produzieren. Helmut Hertle zeigte eindrucksvoll auf, weshalb die Kosten für derartige Anlagen in die Millionen Euro gehen, wie viele (Vor-)Untersuchungen durchgeführt werden müssen und dass die Realisierung eines derartigen Projektes bis zu zehn Jahre in Anspruch nehmen kann.

Mit dem Thema **„Knackpunkt Projektfinanzierung erneuerbare Energien am Beispiel der Photovoltaik“** beschäftigten sich gleich drei Referent*innen: **Beatrix Ferenz**, Abteilungsleiterin Finanzierungen erneuerbare Energien DZ Bank AG Stuttgart, **Wolfgang Oligmüller**, Direktor Firmen- und Vermögenskunden bei der Volksbank Allgäu-Ober-

schwaben eG, und **Markus Wasser**, Abteilungsleiter Firmenkunden-geschäft Baden-Württemberg, DZ Bank AG Stuttgart.

Wolfgang Oligmüller stellte dabei die fünf verschiedenen Arten an erneuerbaren Energien vor, welche die **Volksbank Allgäu-Oberschwaben** als nachhaltig agierendes Institut seit Jahren finanziert und damit unterstützt.

Die **DZ Bank**, das Zentralinstitut der Genossenschaftlichen Finanzgruppe, unterstützt Banken wie die Volksbank Allgäu-Oberschwaben bei Projektfinanzierungen mit Fachwissen und zusätzlicher Finanzierungskraft. **Markus Wasser** erläuterte die Zusammenhänge im genossenschaftlichen Finanzverbund und beeindruckte auch mit Zahlen über die Gesamtkundenzahl und Gesamtkreditvolumina aller genossenschaftlichen Banken in Deutschland.

Unterstützung für lokale Genossenschaftsbanken

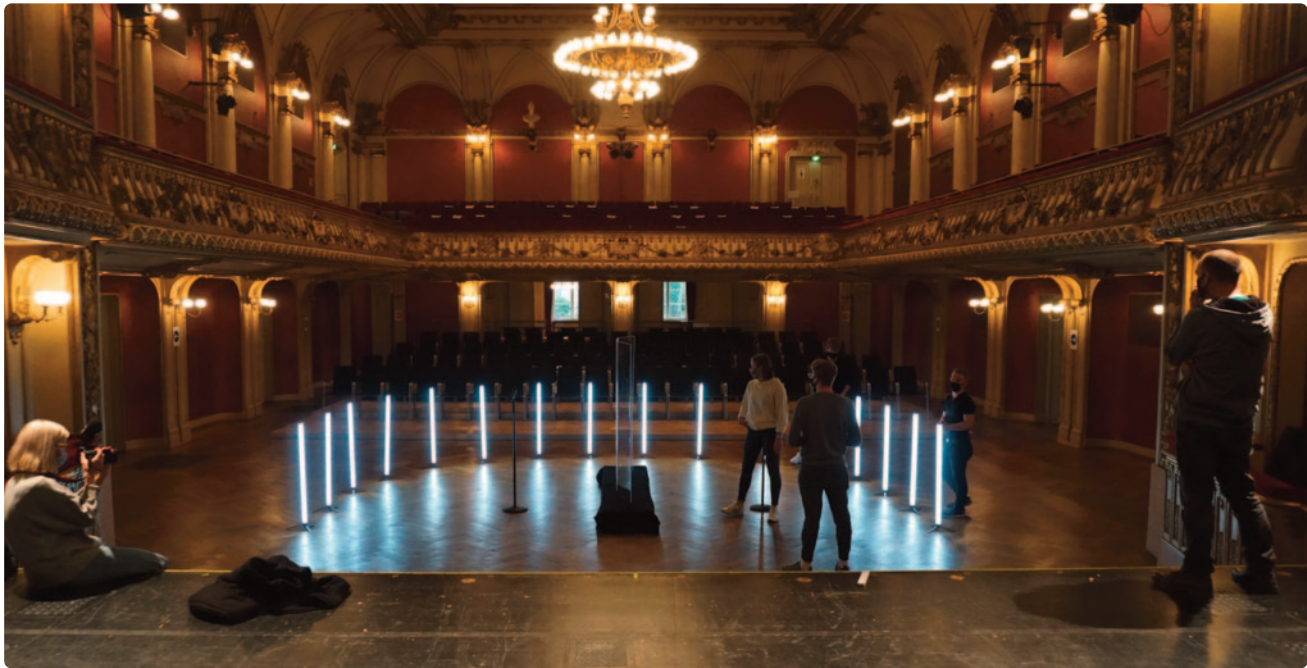
Beatrix Ferenz führte dann sehr detailliert aus, mit welchem Kreditvolumen und welchem Know-how die DZ-Bank lokale Genossenschaftsbanken unterstützt. Von Strompreisprognosen bis hin zu welche „Debt Service Coverage Ratio“ bei einer hier in der Regel vorliegenden Projektfinanzierung für die DZ Bank noch tragbar wären, hat sie mit breitem Wissen das Publikum begeistert und eine Vielzahl an Fragen beantwortet.

Aktuelle Studie beleuchtet die Eventagenturbranche

„Die Eventagenturbranche in Deutschland (nach Corona): Strukturen, Themen, Entwicklungen, Prognosen“

Mit seinem Forschungsprojekt „Die Eventagenturbranche in Deutschland (nach Corona): Strukturen, Themen, Entwicklungen, Prognosen“ möchte Prof. Dr. Bernd Radtke, Studiengangsleiter BWL-Messe, Kongress- und Eventmanagement an der DHBW Ravensburg, eine Lücke schließen. Die sehr heterogene Veranstaltungsbranche ist in Ihrer Gesamtheit von rund 100 Wirtschaftszweigen mit über 1,9 Millionen Beschäftigten relativ gut erfasst. Hingegen ist die rund 8.000 Unternehmen zählende Eventagenturbranche, die einen zentralen Kernbereich der Veranstaltungsbranche darstellt, bislang kaum erfasst, untersucht und analysiert. Das lang angelegte Forschungsprojekt soll dies ändern. Nach der Durchführung und Auswertung der größten, jemals in dieser Branche durchgeführten Befragung, liegt nun der über 300-seitige Endbericht vor.

„Ziel ist ein aktuelles Branchenbild zu zeichnen, von dem alle Akteure der Branche profitieren können“, so Radtke. Der Professor an der DHBW Ravensburg sendete seinen Fragenbogen dazu im Sommer 2022 an 1.488 Eventagenturen, Antworten erhielt er von rund 22 % der Agenturen. Gefragt wurde nach der Struktur und der Vernetzung genauso wie nach aktuellen Themen und Trends der Branche. Das Forschungsprojekt ist auf mehrere Jahre ausgelegt und soll als Panel fortgeführt werden. Ziel ist zudem – analog zum ifo-Geschäftsklima-Index – ein zukünftig regelmäßig zu erhebender Index für die Eventagenturbranche.



Prof. Dr. Bernd Radtke (rechts im Bild) beleuchtet die Eventagenturbranche in einer groß und deutschlandweit angelegten Studie

Einige ausgewählte Ergebnisse:

Themen und Trends – die Personal-Situation beschäftigt die Branche:

Bei der Frage, welche Themen und Trends die Befragten Eventagenturen beschäftigen, liegen zwei Themen aus dem **Personalbereich** ganz weit vorne. 63 % beschäftigt der akute Mangel an Mitarbeiter*innen zur Umsetzung von Projekten, 57 % die Rekrutierung guter Nachwuchskräfte. Weiter Themen, die die Branche umtreiben, sind die Klarheit des Briefings, Nachhaltigkeit und die virtuelle Erlebnisqualität.

Digitale Transformation: Rund 77 % der Befragten gaben zum Stand der digitalen Transformation in ihrer Agentur an, ziemlich genau im Zeitplan oder deutlich weiter als geplant zu sein. Rund 23 % meinen, dass sie hinterherhinken oder noch gar nicht angefangen haben. Der Einsatz des Metaverses bei Events beschäftigt aktuell nur 10 % sehr oder eher stark.

Anzahl der Mitarbeiter*innen: Die große Mehrheit der Agenturen (fast 60 %) hat weniger als zehn Angestellte, rund ein Viertel beschäftigt 10 bis 29 Mitarbeiter*innen und 14 % sind mit mehr als 30 Mitarbeiter*innen tätig.

Vernetzung: Fast zwei Drittel der Agenturen ist

in keinem Verband/Vereinigung Mitglied – gut ein Drittel ist in ein bis drei Verbänden/Vereinigungen Mitglied

Hochschulen: 67 % der Agenturen kennt eine bis drei Eventmanagement-Hochschulen in Deutschland, 21 % kennt 4 bis 10 Eventmanagement-Hochschulen.

Branchen-Events: In der Eventagenturbranche gibt es zwei herausragende Branchen-Events, die BOE/Best of Events inklusive der Verleihung des BrandEx-Awards“ in Dortmund ist für 30 % der Befragten ein Pflichttermin, die „IMEX/Incorporating Meetings Exhibition“ in Frankfurt

am Main für 22 %.

Info zur Studie:

Leiter der Studie ist Prof. Dr. Bernd Radtke, Studiengangsleiter BWL-Messe-, Kongress- und Eventmanagement an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) in Ravensburg. Er fokussiert sich auf die Themengebiete Brand Experience, Festivalisation sowie die Eventagentur-Branche. In dem Studiengang wurden in den 25 Jahren seines Bestehens gemeinsam mit rund 150 Dualen Partnerunternehmen mehr als 2.000 Bachelorabsolvent*innen ausgebildet.

Infos zur Studie bei b.radtke@dhbw-ravensburg.de

Genuss gelingt mit Leidenschaft

Der Genussgipfel feiert seinen zehnten Geburtstag und kehrt zurück nach Ravensburg

Seit zehn Jahren setzt es sich der Genussgipfel zum Ziel, Impulse zu einer ökonomischen, ökologischen, sozialen und dabei genussvollen Lebensmittelkultur zu geben. Die DHBW Ravensburg ist von Beginn an Mitveranstalter – und war wie beim Auftakt nun auch zum zehnten Geburtstag die Gastgeberin im Schwörsaal. Für den Genuss sorgten damals wie heute Studierende Hotel- und Gastronomiemanagement der DHBW.

Vier der studentischen Mit-Gastgeber*innen von damals waren auch diesmal mit dabei und sprachen beim Genussgipfel über ihre Leidenschaft für das Gastgeber, über ihre Werdegänge und über die Perspektiven ihrer Branche. „Es gibt nichts Schöneres, als Gastgeber zu sein“, meinte **Anna Wenzelmann**, heute **Direktorin Food & Beverage im Hotel Bayerischer Hof in München** und ganz aktuell Gewinnerin des Deutschen Hotelnachwuchs-Preises 2022. Eine Leidenschaft, die es gilt, zu leben und weiterzugeben, um auch weiter den Nachwuchs für die Branche zu begeistern. Ihre Zeit an der DHBW Ravensburg haben alle vier bestens in Erinnerung.

„Neben den theoretischen Grundlagen profitieren wir am meisten von dem Netzwerk, das sich im Studium für uns durch die Kommilitonen ergeben hat“, sagt **Michael Kübler**, der inzwischen in Freiburg das **Start-up SPICETRAILS** gegründet hat. Nach fünf Jahren in der Industrie ist er rund um das Thema südasiatische Aromen wieder in die Gastronomie zurückgekehrt.

Einen ganz praktischen Tipp für die aktuell Studierenden vor Ort hatte **Elias Baumgartner** parat, heute **Ge-**



Zur seiner zehnten Auflage war der Genussgipfel wieder nach Ravensburg zurückgekehrt. Die DHBW Ravensburg organisiert und gestaltet mit den Studierenden Hotel- und Gastronomiemanagement den Genussgipfel von Beginn an mit.

schaftsführer im Familienbetrieb Hotel Hirschen in Freiburg: „Auch wenn sich die Nachholklausuren häufen, kann man das Studium schaffen.“

Wie sehr internationale Erfahrungen auch schon im Studium prägen, weiß **Stefan Junghans, Hotel Hirschen, Oberwolfach:** „Die Motivation, guten Service zu bringen, hat mich in den USA beeindruckt.“

Es muss gelingen, die Gäste für gute und nachhaltige Produkte zu begeistern

Wie sieht die Zukunft der Branche aus? Das spannt den Bogen zum Genussgipfel. Es muss gelingen, die Gäste für gute und nachhaltige Produkte zu begeistern – und denen muss das auch etwas wert sein.

Auch der Genussgipfel lebt seit zehn Jahren von der Leidenschaft des Gast-

gebens. Wie vor zehn Jahren gab es Genussvolles für die Gäste – gekocht, in Szene gesetzt und serviert von den Studierenden Hotel- und Gastronomiemanagement der DHBW Ravensburg. Das mundete Prof. Karl Heinz Hänsler, genauso wie Minister Peter Hauk, Prof. Dr. Martina Klärle, Präsidentin der DHBW, und den weiteren, darunter auch namhaften Gästen aus der Branche.

Beim diesjährigen Genussgipfel ging es um Weichenstellungen für weitere Genussgipfel. Per virtueller Abfragen wurden jüngere und aktuelle Inhalte gewünscht oder die stärkere Einbindung von jungem Publikum wie Studierenden. Wie in jedem Jahr kürte Landwirtschaftsminister Hauk Genussbotschafter Baden-Württembergs. In diesem Jahr ging die Auszeichnung an Jochen Baier aus Herrenberg, „Weltbäcker des Jahres“, und an Thomas Merkle aus Endingen, des-

sen Restaurant 2022 mit einem Michelin-Stern ausgezeichnet wurde.

„Seit 2012 steht der Genussgipfel für den Dialog über die Zukunft der Lebensmittelkultur im Spannungsfeld von Genuss, Verantwortung und Wirtschaftlichkeit.“



Beim ersten Genussgipfel vor zehn Jahren waren sie als Studierende dabei, zehn Jahre später berichten sie von ihren Karrieren: Michael Kübler, Elias Baumgartner, Stefan Junghans und Anna Wenzelmann.

„Es gibt nichts Schöneres, als Gastgeber zu sein“,

Anna Wenzelmann, heute Direktorin Food & Beverage im Hotel Bayerischer Hof in München

„Am meisten profitieren wir von dem Netzwerk, das sich im Studium für uns durch die Kommilitonen ergeben hat“,

Michael Kübler, Gründer des Start-ups SPICETRAILS

„Die Welt steht euch nach eurem Studium offen“

Alumniforum des Studienzentrums Tourismus, Hotellerie und Gastronomie

„Sie sind nach ihrem Studium richtig gut aufgestellt. Wir nehmen bei uns heute die dualen Studierenden mit Kussband.“

Alina Schülzchen, Human Resources bei Marriott International / The Westin Grand Munich.



Sie haben an der DHBW Ravensburg studiert und gaben beim Alumniforum Tourismus ihre Erfahrungen weiter: Alina Schülzchen, Stefan Schrödel, Helen Roos und Nina Hanstein.

Rund 4.000 Studierende haben in den vergangenen Jahren die Studiengänge im Studienzentrum Tourismus, Hotellerie und Gastronomie an der DHBW Ravensburg absolviert. Ergo: Touristische Einrichtungen in ganz Deutschland bauen heute über diese ehemaligen Studierenden auf das Know-how der DHBW Ravensburg. Beim Alumniforum berichten jedes Mal einige von ihnen über ihren Werdegang und über ihre Arbeit.

Alina Schülzchen hat an der DHBW Ravensburg Hotel- und Gastrono-

miemanagement studiert und arbeitet heute im Bereich Human Resources bei **Marriott International / The Westin Grand Munich**. Sie ermutigte die Studierenden, keine Angst vor dem kalten Wasser zu haben. Gestartet war sie im Studium mit dem Hotel Bareiss als Dualen Partner. Sehr schnell entdeckte sie nach ihrem Studium ihre Liebe zum Personalbereich. Der erste Satz in ihrem Berufsleben ist ihr Credo geblieben: Man muss Menschen mögen. Den Studierenden attestierte sie beste Chancen nach ihrem Abschluss: „Sie sind dann richtig gut aufgestellt. Wir

nehmen bei uns heute die dualen Studierenden mit Kussband.“

„Die schönste Branche der Welt“

Auch **Stefan Schrödel** hat an der DHBW Ravensburg studiert. Als Quereinsteiger wechselte er „in die schönste Branche der Welt“ und arbeitet heute als Head of Business Development Financial Institutions and Travel Germany bei Europ Assistance – also in der Versicherungsbranche. Der DHBW ist er als Dozent eng verbunden geblieben.

Mut und Optimismus

Spannende Einblicke gab auch **Helen Roos** – ihr Dualer Partner war der Robinson Club, heute arbeitet sie bei der **Compass Group**, dem weltweit größten Anbieter von Catering und Facility mit rund 11.000 Mitarbeiter*innen in Deutschland. Sie ist derzeit Projektleiterin eines Transformationsprojekts, der Einführung einer globalen Software. Ihre Ansage an die Studierenden lautet: „Die Welt steht euch nach eurem Studium offen.“ Als Tipps gab sie ihnen mit, ihr Netzwerk zu pflegen sowie mit Mut

und allem voran mit Optimismus an die Karriere ranzugehen.

„Vom Bodensee nach China und zurück“ führte der Weg von **Nina Hanstein, Kaufmännische Leiterin der Birkle Klinik in Überlingen**. Ihr duales Studium absolvierte sie bei der Tourist-Info Radolfzell – nach verschiedenen Stationen vor allem im Veranstaltungsmanagement führt sie ihr Weg zurück an den Bodensee als Geschäftsführerin Tourismus- und Stadtmarketing Radolfzell GmbH. Ihre neue Herausforderung ist nun die Birkle Klinik.